

Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH

Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß

§ 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2010



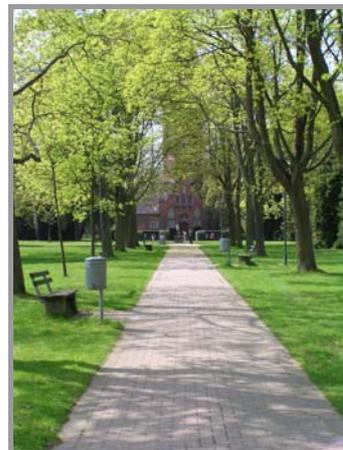
Erwachsenenpsychiatrie



Kinder- und Jugendpsychiatrie



Wasserturm mit Gedenkstätte



Park

Einleitung

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, Besucher und Angehörige!

Unter dem Dach der Gesundheitsholding steht:

- die Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH (ehemals Niedersächsisches Landeskrankenhaus),
- die Städtische Klinikum gemeinnützige GmbH inklusive der Service GmbH,
- die Kurmittel GmbH,
- die Tagesklinik am Kurpark GmbH,
- das Städtische Pflegezentrum Lüneburg GmbH
- das Ambulanzzentrum Lüneburg am Städtischen Klinikum GmbH und
- die Orthoklinik Lüneburg GmbH.

Zweck der Holding ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Insbesondere durch die bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bürgerinnen und Bürger der Region Lüneburg mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Kliniken sowie der Gewährleistung und Finanzierung einer medizinisch zweckmäßigen und bestmöglichen Versorgung der in diesen Kliniken behandelten Patienten und Besucher und der Betrieb von anderen Gesundheits- und Ausbildungseinrichtungen. Durch die enge Kooperation der acht eigenständigen Gesellschaften sollen Synergieeffekte erzielt werden, die zu einer qualitativen und wirtschaftlichen Verbesserung der Leistungsangebote führen.

Die Psychiatrische Klinik Lüneburg (PKL) ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowie Forensische Psychiatrie und Psychotherapie. Wir versorgen seit über 100 Jahren psychisch erkrankte Menschen in Lüneburg. Das Hauptgebäude und die im Pavillonstil erbauten historischen Häuser befinden sich auf einem großzügigen Gelände, das parkähnlich angelegt ist, in dem Patienten Erholung und Rückzugsmöglichkeiten finden.

Mit freundlichen Grüßen – Ihre Betriebsleitung der Psychiatrischen Klinik Lüneburg



**Herr Sauer
Geschäftsführer**



**Herr Bolmerg
Pflegedirektor**



**Herr Dipl. Kaufmann Moritz
Verwaltungsdirektor**



**Herr Dr. Stierl
Ärztlicher Direktor**

Unsere stationären Hauptleistungen in der Fachabteilung für Psychiatrie und Psychotherapie:



Klinikum - Allgemeinpsychiatrie

- Sektorbezogene Allgemeinpsychiatrie/Psychotherapie
- Sektorbezogene Suchttherapie
- Sektorbezogene Gerontopsychiatrie
- Niedrigschwellige Drogenentgiftung
- Borderline-Behandlung (Dialektisch Behaviorale Therapie)

Unsere stationären Hauptleistungen in der Fachabteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP):

In der KJPP erfolgt die Diagnostik und Therapie aller psychischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters (inkl. Grenzgebiete zur Neuropädiatrie und zu chronischen körperlichen Erkrankungen):



Kinder- und Jugendpsychiatrie

- Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
- Angst- und Zwangserkrankungen
- Anpassungsstörung mit Krankheitswert bei Kleinkindern und Kindern
- Störung des Sozialverhaltens
- Essstörungen
- psychotische Erkrankungen
- familiäre und schulische Krisensituationen
- emotionale Störungen

Unsere ambulanten Hauptleistungen in der Psychiatrischen Institutsambulanz

Die Psychiatrische Institutsambulanz bietet eine multiprofessionelle Komplexleistung gemäß dem Rahmenvertrag mit den Landesverbänden der Krankenkassen auf der Basis des § 118 SGB V an. Angeboten wird eine fachärztlich geleitete psychiatrisch/psychotherapeutische Behandlung, die ggf. auch aufsuchend erfolgt. Darüber hinaus bieten wir: Einzel-, Paar- und Familiengespräche, Testdiagnostik, Soziale Beratung, Gruppen (z.B. offene Kontaktgruppe, Psychotherapie, Soziale Kompetenz, Dialektisch Behaviorale Therapie, Imagination, "Duft und Genuss", Ernährungsberatung). Die Termine erfolgen nach Vereinbarung in der Institutsambulanz. Um die Versorgung von Notfällen zu gewährleisten, werden offene Sprechstunden angeboten. Bei Bedarf erfolgen aufsuchende Tätigkeiten wie z.B. Hausbesuche. Qualitätssichernde Maßnahmen erfolgen durch Intervention, externe Supervision, interne und externe Fortbildung, zeitnahe Fallbesprechungen und Behandlungsplanung mit Facharztstandard.



Psychiatrische Institutsambulanz

Unsere ambulanten Hauptleistungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Institutsambulanz

Die angebotenen Leistungen der KJPP Institutsambulanz beinhalten nach dem § 118 SGB V die Behandlung der nach Art, Schwere und Dauer krankenhaushausnah zu versorgenden kinder- und jugendpsychiatrischen Störungen. Dabei werden zunächst alle entsprechenden Verdachtsfälle untersucht und bei fehlender Indikation für eine solche Behandlung an entsprechende Institutionen weiterverwiesen. Im Rahmen dessen ist die KJPP Institutsambulanz daran beteiligt, die sog. kinder- und jugendpsychiatrische Klärungsstelle der Klinik für die Versorgungsregion bezüglich der Anfragen entsprechender Notfälle vorzuhalten. Teil der Institutsambulanz sind auch eine Suchtambulanz mit einem suchtbezogenen Gruppenangebot und spezifische Gruppenangebote, nämlich eine Coachinggruppe für Eltern von Kindern mit ADHS, eine Elterntrainingsgruppe, mehrere Gruppen mit einem Sozialen-Kompetenz-Training und im Aufbau u.a. eine Gruppe mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitstraining für Schulkinder.

Sowohl in der kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz in Lüneburg, als auch in Buchholz in der Nordheide werden sämtliche diagnostischen Möglichkeiten und die o.g. Gruppenangebote vorgehalten. Die Sucht-Ambulanz der KJPIA befindet sich in Lüneburg.



Institutsambulanz der KJPP in Lüneburg

Unser Sozial- und Kulturzentrum - SoKuZ

Das seit Sommer 2008 mit neuem Konzept aufgebaute Sozial- und Kulturzentrum ist Ort der Begegnung und des sozialen Miteinanders von Patienten und Nicht-Patienten. Es bildet eine „Schnittstelle zwischen drinnen und draußen“ und bietet den Patienten die Möglichkeit, Netzwerke zur Tagesstruktur und Freizeitgestaltung kennen zu lernen bzw. selbst zu schaffen und darüber eine höhere Stabilität zu erreichen. Räumlich und inhaltlich bietet es einerseits noch Schutzraum, andererseits hilft es auch, Schritte in die Normalität vorzubereiten und zu erleichtern. In der sich an den Klinikaufenthalt anschließenden ambulanten Betreuungsphase sichert es den Patienten Kontinuität und dient als zusätzliches Angebot.

Das Sozial- und Kulturzentrum ist Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit stehen auch Billard, Tischtennis und Tischfußball zur Verfügung.

Zu den regelmäßig stattfindenden Programmangeboten gehören die Gruppenveranstaltungen „Heilsames Singen“, „Freies Tanzen“ und eine Second Hand-Kleiderboutique. Das gesamte Angebot wird wöchentlich aktualisiert und sowohl intern über Aushänge als auch extern über die Homepage der PKL bekannt gegeben.



Herr Fuchs, Frau Schubert, Frau Falley und der Therapiehund Smiller (von li. nach re.)

Leiterin des SoKuZ und Ansprechpartnerin ist die Sozialpädagogin Claudia Schubert:
☎ 04131 / 60-2580.

Seelsorge - Kapelle



Räumlichkeiten - Seelsorge

Unsere Kapelle lädt ein, still zu werden. Besucher, Patientinnen und Patienten oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden einen Ort der Ruhe, um sich zu sammeln. Ein Ort für ein Gebet oder um für einen lieben Menschen eine Kerze anzuzünden.

In der Woche finden Andachten für Zielgruppen statt und jeden zweiten Sonntag wird ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Die Angebote der Seelsorge sind offen für Menschen aller Konfessionen.



Kapelle

Unsere Bildungs- und Gedenkstätte „Opfer der NS-Psychiatrie“ in Lüneburg

Vor allem durch die „Kinderfachabteilung“ Lüneburg (1941 bis 1945) hat der Standort Lüneburg eine Besonderheit unter den NS-Verbrechen in der Psychiatrie in Niedersachsen, vergleichbar bedeutsam wie die Ereignisse in den sechs zentralen Vernichtungsanstalten der sogenannten „T4-Aktion“: Die damalige Landes-Heil- und Pflegeanstalt Lüneburg ist die einzige psychiatrische Anstalt in Niedersachsen, für die bei staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen ab 1945 zweifelsfrei festgestellt wurde, dass es sich im Zweiten Weltkrieg um eine Tötungsstätte gehandelt hat. Die Zahl der Opfer liegt bei 260 bis 370. Lüneburg war eine der über 30 „Kinderfachabteilungen“ in Deutschland und außerdem „Durchgangsanstalt“ zu einer der zentralen Tötungsanstalten, sowie 1944 eine Sammelstelle für geisteskranke Ausländer.

Aus diesen Gründen wurde die Einrichtung einer Bildungs- und Gedenkstätte auf dem Gelände des damaligen Landeskrankenhauses Lüneburg in einer breiten Kooperation aller Beteiligten in der „Arbeitsgruppe Gedenkstätte“ vorbereitet und mit der Eröffnung am 25. November 2004 realisiert.

Die Bildungs- und Gedenkstätte liegt zentral auf dem Gelände der heutigen Psychiatrischen Klinik Lüneburg im Wasserturmgebäude. Träger der Gedenkstätte sind der Psychosoziale Verein Lüneburg e. V. und die Geschichtswerkstatt Lüneburg.

Zu den Zielen der Bildungs- und Gedenkstätte gehört es, Besucher/-gruppen über die NS-Verbrechen in der Psychiatrie aufzuklären, Vorurteilen gegenüber der Psychiatrie angemessen zu begegnen und Verständnis für die Probleme sozial diskriminierter und stigmatisierter Personen zu fördern. Ebenso soll verständlich werden, welche Auswüchse eine totalitäre Herrschaft in der Psychiatrie hervorgebracht hat, wobei Handlungsperspektiven der historischen Akteure ebenso erkennbar sein sollen, wie auch Denk- und Handlungsmöglichkeiten der Besuchergruppen. Dies versteht sich als ein Beitrag zur Förderung eines christlichen und humanistischen Menschenbildes in der politischen Bildung in einem demokratischen Gemeinwesen.

Neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Psychiatrischen Klinik Lüneburg sind als Zielgruppen der Bildungs- und Gedenkstätte vor allem zu nennen: Schulklassen in und um Lüneburg und in Niedersachsen, Interessierte anderer psychiatrischer Einrichtungen, Interessierte in der Region Lüneburg sowie überregional Interessierte an der Gedenkstättenarbeit. Auf Initiative der Bildungs- und Gedenkstätte wurden bisher fünf „Stolpersteine“ für Opfer der NS-Psychiatrie in Lüneburg verlegt (zuletzt am 27. Februar 2009), drei davon direkt vor der Gedenkstätte auf dem Klinikgelände. Besuche der Gedenkstätte, Führungen, Vorträge und Veranstaltungen finden nach Absprache statt (Anmeldung über 04131-60-1302). Außerdem ist die Gedenkstätte regelmäßig an jedem dritten Samstag eines Monats von 11 bis 14 Uhr geöffnet.



Bildungs- und Gedenkstätte im Wasserturm



Räume der Gedenkstätte



Stolpersteine

Unser Krankenhausgelände

Die Psychiatrische Klinik Lüneburg befindet sich auf einem großzügigen Gelände, das parkähnlich angelegt ist, in dem Patientinnen und Patienten Erholung und Rückzugsmöglichkeiten finden.



Der Weg zum Wasserturm



Hausinterne Gärtnerei



Park

Lage- und Verkehrsanbindung

Die Psychiatrische Klinik ist innerhalb der Stadt Lüneburg gut ausgeschildert. In unmittelbarer Nähe des Haupteinganges stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist unsere Klinik vom Bahnhof/ZOB mit der Buslinie 5009 zu erreichen.

Im Eingangsbereich unseres Krankenhauses befindet sich ein Geländeplan. Wegkreuzungen sind mit Richtungsschildern zu den einzelnen Häusern versehen. Diese sind nummeriert und innerhalb der Gebäude befinden sich jeweils Hinweise zu den Stationen. Fast alle Häuser sind mit Fahrstühlen und Rampen ausgestattet. Die Information im Hauptgebäude ist rund um die Uhr besetzt. Auf Wunsch werden geh- oder sehbehinderte Patienten durch unseren hauseigenen Fahrdienst zu den Aufnahmestationen begleitet.



Geländeplan: Psychiatrische Klinik Lüneburg

Unsere teilstationären und ambulanten Betriebsteile:

- Psychiatrische Tagesklinik I: Uelzener Str. 34, 21339 Lüneburg
- Psychiatrische Tagesklinik II und die Tagesklinik für Gerontopsychiatrie: Auf dem Krankenhausgelände, Am Wienebütteler Weg 1, 21339 Lüneburg
- Psychiatrische Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie: Auf dem Krankenhausgelände, Am Wienebütteler Weg 1, 21339 Lüneburg
- Psychiatrische Tagesklinik Buchholz: Im Städtischen Krankenhaus Buchholz, Steinbecker Str. 44, 21244 Buchholz
- Außenstelle der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Institutsambulanz Lüneburg: Im Städtischen Krankenhaus Buchholz, Steinbecker Str. 44, 21244 Buchholz

Unsere Betriebsteile:

In Trägerschaft der Psychiatrischen Klinik Lüneburg auf dem gleichen Gelände des PKL befindet sich die Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie unter der chefärztlichen Leitung (Vollzugsleiterin) von Frau Dr. Angela Legahn und der Pflegedienstleitung von Frau Angelika Koopmann (siehe Internet: www.pk.lueneburg.de).

Ebenfalls in Trägerschaft des PKL auf dem o. g. Gelände befindet sich das Heilpädagogische Zentrum, eine vollstationäre Einrichtung für intelligenzgeminderte Menschen mit zusätzlichen psychiatrischen/neurologischen Diagnosen und/oder herausforderndem Verhalten (§ 53 ff SGB XII i. V. m. § 43a SGB XI) unter der Leitung von Frau Ingrid Mencke, Dipl. Sozialpädagogin (siehe Internet: www.pk.lueneburg.de).

Weiter besteht in der Trägerschaft der PKL ein Pflegeheim für seelisch behinderte Menschen, in der Regel im höheren Lebensalter, Haus Westerholz in Ebstorf unter der Leitung von Frau Lisa Michaelis, Dipl. Soz.-Päd. Und der Pflegedienstleitung von Frau Irmtraud Drewes (siehe Internet: www.pk.lueneburg.de).

Betriebsleitung

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	E-Mail
Herr Rolf Sauer	Geschäftsführer	04131/60 1022	04131/60 1028	poststelle@pk.lueneburg.de
Herr Dipl. Kaufmann Rudolf Moritz	Verwaltungs- direktor	04131/60 1030	04131/60 2899	poststelle@pk.lueneburg.de
Herr Dr. med. Sebastian Stierl	Ärztlicher Direktor	04131/60 1302	04131/60 1308	poststelle@pk.lueneburg.de
Herr Egbert Bolmerg	Pflegedirektor	04131/60 2802	04131/60 2899	poststelle@pk.lueneburg.de

Ansprechpartnerinnen:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	E-Mail
Frau Maria Rauen Dipl. Pflegewirtin	Qualitäts- management	04131/60 2812	04131/60 1028	Maria.Rauen@pk.lueneburg.de
Frau Angela Wilhelm	Presse- und Öffentlichkeits- arbeit	04131/60 2854	04131/60 1028	Angela.Wilhelm@pk.lueneburg.de

In diesem Qualitätsbericht wird überwiegend die männliche Form verwandt. Die weibliche Form ist dabei stets auch gemeint.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau Maria Rauen (Qualitätsmanagement), ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	2
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	15
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	15
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	15
A-3 Standortnummer	15
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	15
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	15
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	16
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	17
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	17
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	17
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	19
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	23
A-11.1 Forschungsschwerpunkte	24
A-11.2 Akademische Lehre	24
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufe	25
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	25
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	26
A-14 Personal des Krankenhauses	26
A-14.1 Ärzte	26
A-14.2 Pflegepersonal	26
A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal	27
A-15 Apparative Ausstattung	29
Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilung	31
B-1.1 Fachabteilung für Psychiatrie und Psychotherapie	31
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	31
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilungen	32
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung	38
B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung	38
B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD	39
B-1.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD	39
B-1.7 Prozeduren nach OPS	39
B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	39
B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	39
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	40
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	41
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	41
B-1.11 Personelle Ausstattung	41
B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen	41
B-1.11.2 Pflegepersonal	42
B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal	45

B-2.1	Fachabteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP) -----	47
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung -----	47
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung -----	49
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung -----	52
B-2.5	Fallzahlen der Fachabteilung -----	52
B-2.6	Hauptdiagnosen nach ICD -----	52
B-2.6.1	Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD -----	53
B-2.7	Prozeduren nach OPS -----	53
B-2.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS -----	53
B-2.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren -----	53
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten -----	53
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V -----	54
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft -----	54
B-2.11	Personelle Ausstattung -----	55
B-2.11.1	Ärzte und Ärztinnen -----	55
B-2.11.2	Pflegepersonal -----	56
B-2.11.3	Spezielles therapeutisches Personal -----	57
Teil C	Qualitätssicherung -----	59
C-1.	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V -----	59
C-1.1	Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: Psychiatrische Klinik Lüneburg -----	59
C-1.2	Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für: Psychiatrische Klinik Lüneburg -----	59
C-1.3	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für: Psychiatrische Klinik Lüneburg -----	61
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V -----	61
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V -----	61
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung -----	61
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V -----	61
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“) -----	61
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V -----	62
Teil D	Qualitätsmanagement -----	63
D-1	Qualitätspolitik -----	63
D-2	Qualitätsziele -----	65
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements -----	65
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements -----	66
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte -----	67
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements -----	70

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Anschrift: Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH
Am Wienebütteler Weg 1
21339 Lüneburg
Telefon: 04131/60-0
Fax: 04131/60-2899
E-Mail-Adresse: poststelle@pk.lueneburg.de
Internetadresse: www.pk.lueneburg.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260330350

A-3 Standortnummer

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH

Art:

öffentlich

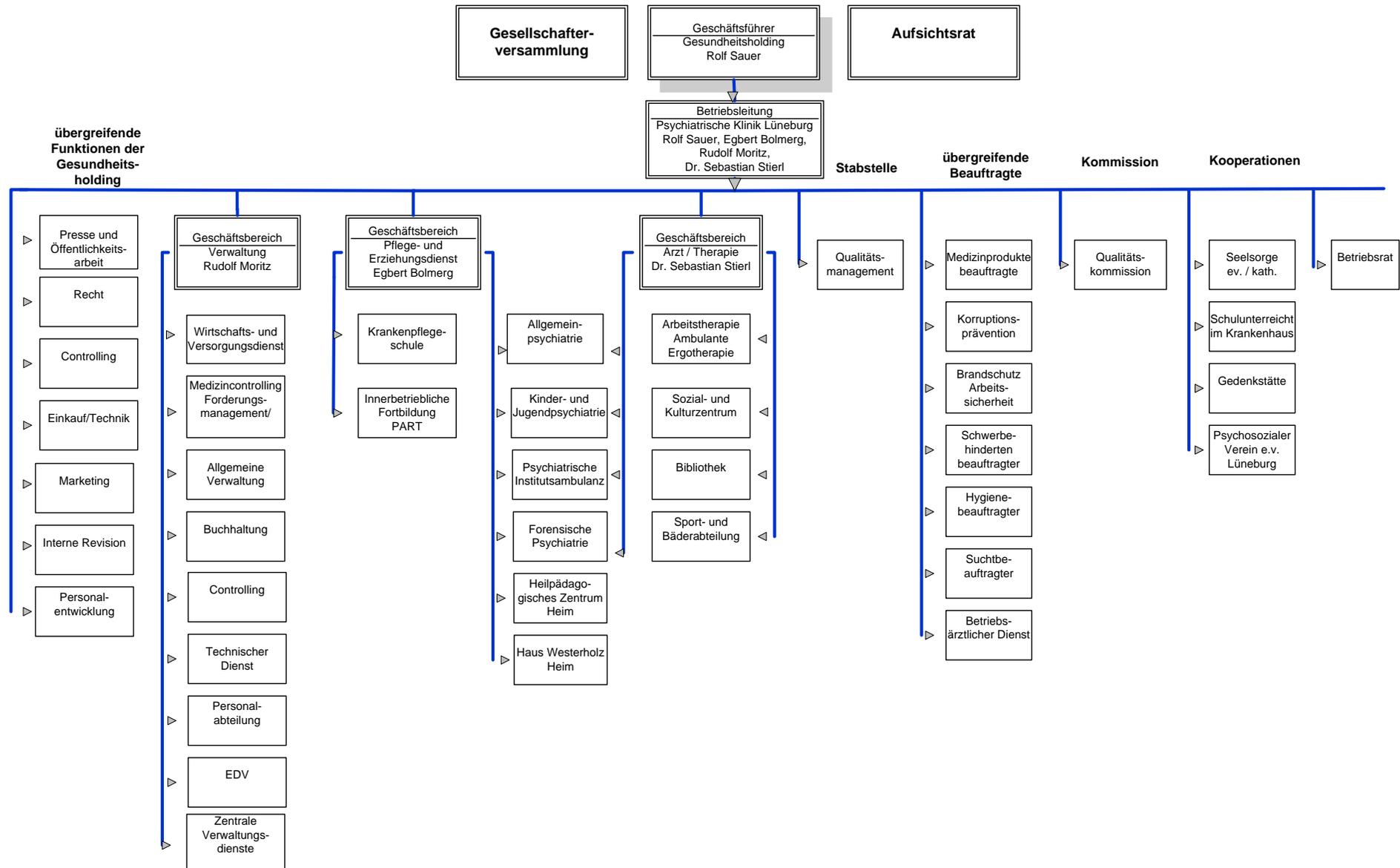
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für Psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu/entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Die Ernährungstherapeuten richten sich in der Beratung nach den Richtlinien der DGE und setzen zur Erstellung und Dokumentation von individuellen Ernährungsplänen das Ernährungs- und Diätberatungsprogramm Prodi 4,5 LE von Prof. Dr. Kluthe ein. Durch die Nutzung von verschiedenen Medien wird sichergestellt, dass die Patienten sowohl bei der Bereitstellung der Diätkostformen als auch in der Ernährungsberatung optimal versorgt und informiert werden. Die jeweilige Beratung erfolgt durch ärztliche Anordnung oder durch Anforderung der Station. Familienmitglieder und vertraute Personen können jederzeit teilnehmen. Die Aufgabe der Diätassistenten besteht vorab darin, die Verordnung der Ärzte zu einer praktikablen Kostform zusammenzufassen. Aufgrund der Nährstoffbedarfswerte des Patienten wird ein individueller Standardplan entwickelt. Weitere Aufgaben des Diätassistenten sind u.a. das Erarbeiten von Wochenspeiseplänen oder das Erstellen einer Liste von geeigneten Lebensmitteln.
MP17	Fallmanagement/Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Die pflegerische Behandlung beruht auf dem Pflegeprozessmodell. Grundlage bilden die Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL). Die Psychiatrische Pflege ist geprägt durch die Beziehungsarbeit, welche als Bezugspersonenpflege im beruflichen Alltag etabliert ist und die als wichtiger Bestandteil der multiprofessionellen Arbeit in der Psychiatrie anerkannt ist. Die Aufgaben des Pflege- und Erziehungsdienstes orientieren sich an einem mehrdimensionalen Krankheits- und Gesundheitsverständnis, das die Wechselwirkung von somatischen, psychiatrischen und sozialen Dimensionen in der Pflege und Therapie berücksichtigt. Die Pflege der Patienten bezieht die individuelle Situation in Hinblick auf ihre Erkrankung, ihre Biographie sowie das private und berufliche Umfeld mit ein. Hierbei ist der Pflege-

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
		ge- und Erziehungsdienst als eigenständige Berufsgruppe in das jeweilige Behandlungsteam der Station eingebunden.
MP51	Wundmanagement	Für die Beratung der Mitarbeiter und Patienten zum Umgang mit speziellen Wunden, steht stationsübergreifend ein ausgebildeter Wundmanager zur Verfügung, der bei Bedarf angefordert werden kann.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	<p>TRIALOG – zwei mal pro Jahr moderiertes Gespräch zu einem vereinbarten Thema zwischen Psychiatrie-Erfahrenen, Angehörigen und Professionellen. Die Themenauswahl erstreckt sich auf das ganze Gebiet der Psychiatrie von der Medikamentenbehandlung über Fragen der Entlassungsvorbereitung bis zum Umgang mit Gewalt. Ziel ist die Entwicklung einer Kultur der „Kommunikation auf Augenhöhe“ zwischen den beteiligten Gruppen, wobei sich insbesondere konflikthafte Felder als wesentlich erwiesen haben. In Einzelfällen war der TRIALOG Ausgangspunkt für konkrete Maßnahmen oder Veränderungen (z.B. die Einrichtung der Unabhängigen Beschwerdestelle). Die Verantwortlichkeit für die Auswahl des Themas wechselt rotierend zwischen den Gruppen.</p> <p>Abendliche Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Halbjahresprogramms der IBF</p> <p>Psychose-Seminar (monatlich) in Kooperation mit der VHS Lüneburg</p> <p>Vortragsreihen im lokalen VHS-Programm</p>
Sonstiges		
MP00	Trauerbegleitung	Die Seelsorge bietet Menschen in Abschieds- und Trauersituationen Begleitung und Unterstützung durch Gespräch, Gebet und christliche Rituale an. Dabei kann es um den Abschied von einem Menschen, wie auch andere Erfahrungen von Verlust gehen, selbst, wenn das Erlebnis lange zurück liegt. Das Angebot kann speziell angefordert werden. Die Seelsorge bietet Fortbildungstage für Mitarbeiter an, um sie – wenn erforderlich – für Trauerarbeit weiter zu sensibilisieren und das Angebot der Trauerbegleitung durch die Seelsorge vorzustellen.
MP00	Sterbebegleitung	Menschen an der Schwelle zum Tod brauchen Begleitung, Trost und Zuspruch. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger bieten sterbenden Patienten diese Begleitung an. In Gesprächen können Gedanken, Fragen und Gefühle über das Leben und Sterben zum Ausdruck kommen. Christliche Rituale, wie das Gebet, das Singen und die Feier des Abendmahls helfen den Abschied zu gestalten. Es besteht das Angebot nach dem Tod eines Patienten/einer Patien-

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
		tin die Gestaltung einer „Aussegnung“ auf der Station seelsorgerisch für die Angehörigen, die Mitpatienten und das Stationsteam zu begleiten.
MP00	Duftgarten	Der Duftgarten ist ein Ort der Ruhe und der Besinnung. Er bietet in einem geschlossenen Innenhof durch Blumen und andere Pflanzen intensive olfaktorische Anregungen. Der Duftgarten steht Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Besuchern zur Verfügung.
MP00	Garten der Sinne	Ein „Garten der Sinne“ vermittelt mit einem barfuss zu begehenden Pfad Reize in verschiedenen Sinnesqualitäten.
MP00	Dialektisch Behaviorale Therapie	Die Psychiatrische Klinik Lüneburg ist Mitglied im Dachverband der Dialektischen Behavioralen Therapie DDBT e.V

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
Räumlichkeiten		
SA01	Aufenthaltsräume	Auf allen Stationen werden Aufenthaltsräume angeboten.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Wir halten auf einigen Stationen Ein-Bett-Zimmer vor.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	vereinzelt vorhanden
SA04	Fernsehraum	Alle Stationen bieten mindestens einen Fernsehraum an.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	wird bei Bedarf in bestimmten Stationen eingerichtet
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	eine pro Station
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	auf allen Stationen vorhanden
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	überwiegend vorhanden
Ausstattung der Patientenzimmer		
SA12	Balkon/Terrasse	Alle Stationen verfügen entweder über einen Balkon oder über eine Terrasse.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	überwiegend beinhalten die Patientenschränke Wertfächer
Verpflegung		
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Das umfangreiche Speisenangebot soll den Ernährungsstatus und den Genesungsprozess der Patienten unterstützen und das Wohlbefinden von Gästen fördern. Hierzu bietet die Küche ein ernährungsphysiologisch ausgewogenes Speisen- und Getränkeangebot, das nach aktuellen ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen zusammengestellt ist und sich auch an den Wünschen orientiert. Unterstützt wird dieses Anliegen durch eine schonende Speisenherstellung sowie durch eine bewusste Lebensmittelauswahl.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Wir halten diverse Getränke vor: Wasser, Säfte, Milch, Kakao und Tee.
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses		
SA22	Bibliothek	Für die medizinisch-therapeutische sowie pflegerische Fachinformation bietet die Fachbibliothek alle gängigen Fachzeitschriften, aktuelle Fachbücher und andere Medien nicht nur für die Mitarbeiter des Hauses. Die Lektüre der meisten Fachzeitschriften ist den Ärzten/Psychologen über ihren PC online ermöglicht. Patienten und deren Angehörige finden in der Bibliothek Unterstützung bei der Suche nach Literatur über eine bestimmte Erkrankung oder Behandlung. Für die Zeit des stationären Aufenthaltes können Medien nach Vorlage des Personalausweises ausgeliehen werden. Die Fachbibliothek befindet sich im Klinikgebäude (Haus 48).
SA23	Cafeteria	Im Klinikgebäude wird eine Cafeteria und auf dem Krankenhausgelände eine Kaffeestube vom Psychosozialen Verein e.V. betrieben. Die Cafeteria im Insel-Cafe der KJPP orientiert sich an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen.
SA25	Fitnessraum	Ein Kraftsportraum wird in der physikalischen Abteilung und auf einzelnen Stationen vorgehalten. In der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie besteht ein eigener Fitnessraum in der Sporttherapie.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Ein Kiosk ist auf dem Krankenhausgelände vorhanden und bietet eine kleine Auswahl (Lebensmittel, Schreibutensilien, Zeitschriften, Tageszeitungen) für den alltäglichen Gebrauch.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Es steht eine Kapelle für Patienten, Mitarbeiter und Besucher für persönliche Gebete und Gottesdienste zur Verfügung. In den Räumen der Seelsorge und auf den Statio-

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
		nen werden Gespräche angeboten, die Menschen in ihrer Situation stützen, begleiten und dabei helfen ihre Situation anzunehmen. Die Telefonnummern wie die Gottesdienstzeiten sind über Aushänge auf allen Stationen zugänglich. Anfragen werden innerhalb eines Tages beantwortet. Die Angebote sind offen für Menschen aller Konfessionen.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkplätze stehen an zwei zentralen Orten ausreichend und kostenlos für Besucher, Patienten und Mitarbeiter zur Verfügung.
SA31	Kulturelle Angebote	Die kulturellen Themen des Sozial- und Kulturzentrums (SoKuz) beinhalten u.a. Filmvorführungen und Bilderausstellungen. Die auf dem Krankenhausgelände befindliche Gedenkstätte steht für die Opfer der NS-Psychiatrie mit dem Ziel, den konkreten historischen Ort sprechen zu lassen. Sie bietet Raum, der Opfer zu gedenken, und sich über die Vorgeschichte und die Hintergründe, die die NS-Psychiatrie überhaupt erst möglich machten, zu informieren. Hierzu gehören feste monatliche Öffnungszeiten, Führungen nach Vereinbarung sowie öffentliche Vortragstätigkeit von Mitgliedern der Arbeitsgruppe "Gedenkstätte". Die Gedenkstätte wird im Rahmen der Klinik-Homepage ausführlich dargestellt. Die feste Kooperation mit einem benachbarten Gymnasium dient der Vermittlung der Geschichte der NS-Psychiatrie im Rahmen des Unterrichts.
SA33	Parkanlage	<p>Ein großer Park ist im englischen Stil (Arboretum) angelegt, mit über 100 unterschiedlichen Baum-, Strauch- und Pflanzenarten. Sitzgelegenheiten, eine Minigolfanlage, eine Kegelbahn sowie ein kleiner Fußballplatz stehen Patienten zur Verfügung.</p> <p>Er bietet in einem geschlossenen Innenhof durch Blumen und andere Pflanzen intensive olfaktorische Anregungen.</p> <p>Ein "Garten der Sinne" vermittelt mit einem barfuss zu begehenden Pfad Reize in verschiedenen Sinnesqualitäten.</p>
SA35	Sauna	Die Sauna ist in der physikalischen Abteilung des Klinikums untergebracht und in unmittelbarer Nähe des hausinternen Schwimmbads.
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	Im hauseigenen Schwimmbad findet neben dem Schwimmen für alle Patienten auch Wassergymnastik, Einzelschwimmunterricht und Frauenschwimmen statt. Die Patienten lernen ihre innere und äußere Balance zu halten, den eigenen Körper zu spüren und sich selbst und anderen zu vertrauen. Alle Schwimmangebote erfolgen unter fachlicher Beaufsichtigung einer Bademeisterin. Mitarbeiter aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie haben ein DLRG Schwimmabzeichen in Silber er-

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
		worben.
SA37	Spielplatz/Spielecke	Auf dem Krankenhausgelände stehen den Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie zwei Spielplätze vor den jeweiligen Stationen zur Verfügung.
SA38	Wäscheservice	In der Psychiatrischen Klinik Lüneburg gibt es eine Mietwäschevollversorgung. Die Wäscheinstandhaltung und den Wäscheersatz übernimmt die Wäscherei. Die einzelnen Stationen und Einrichtungen erhalten entweder täglich oder an verschiedenen Tagen in der Woche die angeforderte Wäsche auf die Stationen oder an definierte Sammelstellen auf dem Klinikgelände. Durch diesen Lieferservice bedarf es keiner Lagerhaltung mehr. Seit Anfang Dezember 2005 steht den Mitarbeitern des Hauses eine Auswahl von Mietberufsbekleidung zur Verfügung. Die Mitarbeiter der Werkstätten erhielten Arbeitskleidungen in verschiedenen Farben. Pflegende und Ärzte konnten unter mehreren Mustern ihre Bekleidung aussuchen.
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Patienten-Seminar Monatliche Abendveranstaltungen zu wechselnden psychosozialen Inhalten
SA51	Orientierungshilfen	Zwei beleuchtete Orientierungspläne, im Eingangsbereich, sowie beleuchtete Hinweisschilder an zahlreichen Stellen im Gelände. Angaben von Geländeübersichten in der Information/Rezeption. Flyer der einzelnen Stationen und Therapiebereiche mit Hinweisen zur Erreichbarkeit.
SA54	Tageszeitungsangebot	Den Patienten und Patientinnen stehen auf allen Stationen der PKL täglich aktuelle regionale Tageszeitungen zur Verfügung.
Persönliche Betreuung		
SA41	Dolmetscherdienste	Zur Unterstützung von Therapiegesprächen (z.B. bei Medikamentengabe) können Sprachmittler über die Patientenverwaltung angefordert werden.
SA42	Seelsorge	Die Mitarbeiter der Seelsorge kommen regelmäßig auf alle Stationen, bieten Gespräche an nach Vereinbarung, bauen Brücken zwischen "drinnen und draußen" und bieten Seminare für Mitarbeitende an. Jeden zweiten Sonntag wird um 9.30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Kapelle auf dem Krankenhausgelände gefeiert. Die Termine sind auf Aushängen der Stationen zu finden.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar/Erläuterung:
SA55	Beschwerdemanagement	Kooperative Trägerschaft der Unabhängigen Beschwerdestelle UBS e.V. für die Region Lüneburg im „Stövchen“ (Diakonieverband).

A-11 **Forschung und Lehre des Krankenhauses**

Krankenpflegeschule

Die Krankenpflegeschule der PKL stellt pro Kalenderjahr 28 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Jeder Kurs wird von einer Kursleitung begleitet und betreut. Der theoretische Unterricht orientiert sich an Ausbildungs- und Rahmenrichtlinien für Berufe in der Gesundheits- und Krankenpflege. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Fachbereichen der PKL, sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich, im ambulanten Pflegedienst des ASB, DRK, PMK und im Städtischen Klinikum Lüneburg. Dabei wird die Praxisanleitung durch geeignete Fachkräfte gem. KrPflG sichergestellt und von den Lehrkräften der KPS begleitet.

Schwerpunkt der gesamten Ausbildung ist, neben der Vermittlung von Fachkenntnissen, die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Schüler. Hierzu werden Lernaufgaben, Lerntagebücher und individuelle Zwischen- und Reflexionsgespräche eingesetzt, die den Schülern eine Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und dem Hineinwachsen in die Rolle einer professionellen Pflegekraft ermöglichen.

Fachabteilung für Psychiatrie und Psychotherapie:

- Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- Mitglied des Weiterbildungsverbundes (WPL e.V.)
- Ausbildung von psychologischen Psychotherapeuten (PIA)
- Angebot des Wahlfaches Psychiatrie im Praktischen Jahr als Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen
- Ausbildung ergotherapeutischer Berufspraktikanten
- Ausbildung von Berufspraktikanten der Sozialpädagogik
- Weiterbildung zum Schwerpunkt "Forensische Psychiatrie" (zwei Jahre)
- Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung der DGSP (berufsbegleitend 2,5 Kurs Niedersachsen/Hamburg)
- Zusatzausbildung Komplementäre Nachsorge für psychisch kranke Straftäter der DGSP (berufsbegleitend ein Jahr in Kooperation mit Region Hannover Psychiatrische Klinik Wunstorf)

Fachabteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP):

- Weiterbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- Ausbildung von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
- Lehr- und Forschungstätigkeiten mit der Leuphana Universität Lüneburg in den Bereichen: "Lerntherapie", gemeinsam mit der Universität Hannover sowie "Gesundheitsförderung" mit dem Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG) der

Leuphana.

- enge Kooperation mit dem Lüneburger Zentrum für Organisationsentwicklung „life gemeinnützige GmbH“
- Niedersächsischer Regionalsprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft der leitenden Klinikärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Entwicklung eines gemeinsamen Fragebogens BEST-KJ zur stationären Behandlungszufriedenheit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie gemeinsam mit der Universität Ulm, eingesetzt an allen hessischen kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken.
- Entwicklung der Sektion Gesundheitsförderung in Schule, Medizin und Psychotherapie am Zentrum für Angew. Gesundheitswissenschaften.

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Norddeutscher Suchtforschungsverbund:

- Forschungsprojekt „Sicherheit finden“
- Sucht und Trauma (Multi-Center-Studie)

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
FL01	Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie - Herr Dr. A. Naumann: Dozent an der Universität Lüneburg bzw. der Universität Hannover im Bereich Lerntherapie.
FL03	Studentenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zahlreiche Famulaturen von Studenten der Christian-Albrechts-Universität Göttingen (Lehrkrankenhaus). ▪ Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Erwachsenenpsychiatrie - Herr Dr. S. Stierl: Vertrauensdozent für die Studierenden im Praktischen Jahr.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	<p>Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie – Herr Dr. A. Naumann: Teilnahme an der Bewerbung der Universität Ulm als Studienzentrum für das Projekt Traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen, zu fördern von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.</p> <p>Praktikums-Projekt der Leuphana-Universität Lüneburg im Bereich der Gerontopsychiatrie (Station 3B der Psychiatrischen Klinik II, Chefarzt Dr. S. Stierl)</p>
FL00	Institut für Verhaltenstherapieausbildung Hamburg	Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie – Herr Dr. A. Naumann: Dozent der Deutschen

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung
		Gesellschaft für Verhaltenstherapie und des Instituts für Verhaltenstherapieausbildung Hamburg.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufe

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger/ -in	Verteilt auf drei Jahrgänge (Kurse) sind bei voller Belegung 84 Plätze besetzt. Um die Qualität der Ausbildung möglichst auf einem einheitlichen und vergleichbaren Niveau zu halten, beteiligt sich die KPS an Arbeitsgruppen, die in Kooperation mit der Landesschulbehörde Prüfungsfragen und Prüfungsmodalitäten entwickeln. Im Rahmen der Kooperation von PKL und dem Städtischen Klinikum Lüneburg haben die Schulen ihre Leistungsanforderungen, Beurteilungskriterien und Ausbildungsvoraussetzungen sinnvoll aufeinander abgestimmt. Zur Vermittlung von Unterrichtsinhalten, die sich speziell auf die Arbeit der verschiedenen Einsatzorte beziehen, werden ausgesuchte Fachkräfte der Einrichtungen in den theoretischen Unterricht eingebunden. Für den Unterricht zu speziellen Fachbereichen der jeweiligen Kliniken (Psychiatrische Pflege/ Kinderkrankenpflege) beraten sich die Schulen gegenseitigen kollegial.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

KHG geförderter Bereich¹	Planbetten	Tagesklinikplätze
Psychiatrie und Psychotherapie	214	64
Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	47	12
Total der Betten	261	76

¹ Hier wird die Anzahl der Akutbetten nach §108 SGB V zum Stichtag 31.12.2010 angegeben.

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr 2010 behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 3859,5

Teilstationäre Fälle: 504

Ambulante Fallzahl: 13.342 (Quartalszählweise)

Ambulante Fallzahl Ergotherapie: 238 (Patientenzählweise)

A-14 Personal des Krankenhauses

Personal gesamt	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
375,0 Vollkräfte	437	Alle Psych PV-Berufsgruppen, ärztlicher Schreibdienst, ohne Schüler

A-14.1 Ärzte

Ärztinnen und Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	54,3 Vollkräfte	
• davon Fachärztinnen/Ärzte	23,0 Vollkräfte	
Belegärztinnen/Ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	Diese Berufsgruppe wird in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg nicht beschäftigt.
Ärztinnen/Ärzte die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	208,7	3 Jahre	
Gesundheits- und Krankenpfleger gesamt	Vollkräfte		
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,75	3 Jahre	

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	Vollkräfte		
Altenpflegerinnen und Altenpfleger	9,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten	0 Vollkräfte	2 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg nicht beschäftigt.
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer	1,75 Vollkräfte	1 Jahre	
Pflegehelferinnen Pflegehelfer	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Hebammen/ Entbindungspfleger	0 Personen	3 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg nicht beschäftigt.
Operationstechnische Assistenz	0 Vollkräfte	3 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg nicht beschäftigt.
Sonstiges (z.B. ausländische oder akademische Abschlüsse)	0 Vollkräfte		
Gesamt	222,7 Vollkräfte		

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,28 Vollkräfte	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	19,4 Vollkräfte	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP06	Erzieher und Erzieherinnen	17,25 Vollkräfte	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	3,75 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	2,00 Vollkräfte	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,25 Vollkräfte	
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	5,08 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1.63 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	15,0 Vollkräfte	Studium
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,75 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	13,9 Vollkräfte	Hier sind auch die Sozialpädagogen mit einbezogen.
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1.27 Vollkräfte	Inklusive Musiktherapeuten und Zusatzausbildung
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/ Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	7,87 Vollkräfte	Diese Funktion wird in diesem Haus von Erziehern, Psychologen und Sozialarbeitern ausgeführt. Die hier angegebenen VK-Werte wurden bereits auch bei den genannten Berufsgruppen angegeben.
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/ Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	1,00 Vollkräfte	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Sozialgerontologin	1,00 Vollkräfte	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	x	Im Krankenhaus vorhanden. Komplettes digitales Ableitungssystem für Erwachsene
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	X	Im Krankenhaus vorhanden. Komplettes digitales Ableitungssystem für Erwachsene
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA22	Magnetresonanztomographie (MRT)	Schnittbildverfahren in Längsschnittichtung mittels Magnetfeld	x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA27	Röntgengerät/ Durchleutungsgerät (z.B. C-Bogen)		x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA28	Schlaflabor		x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	x	Kooperationen mit externen Anbietern

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterung
Sonstiges				
AA00	Chemisches Labor		x	Kooperationen mit externen Anbietern
AA00	Lichttherapie		Trifft nicht zu	Im Krankenhaus vorhanden
AA00	Drogenscreening		Trifft nicht zu	Kooperationen mit externen Anbietern

Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilung

B-1.1 Fachabteilung für Psychiatrie und Psychotherapie

Art der Fachabteilung: bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung
2900	Psychiatrie und Psychotherapie
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Kontaktdaten:

Am Wienebütteler Weg 1

21339 Lüneburg

Telefon: 04131/60-0

Fax: 04131/60-2899

E-Mail-Adresse: poststelle@pk.lueneburg.de

Internetadresse: www.pk.lueneburg.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie	Kommentar/Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Qualifizierte Entgiftung, testpsychologische Diagnostik zur Erfassung hirnorganischer Störungen und Persönlichkeitsstörungen, Psychotherapie (Einzel- und Gruppentherapie), Psychoedukation, Kooperation mit Selbsthilfegruppen, ambulante Nachsorge
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Psychoedukation (Kompetenztraining), Ergotherapie, Angehörigengruppen, Musiktherapie
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Depressionsbewältigungsgruppe, Einzeltherapie, Ergotherapie, Angehörigengruppe, Gruppentraining sozialer Kompetenzen, Körpertherapie, Musiktherapie
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Einzeltherapie, Psychoedukation, Ergotherapie, Angehörigengruppe, EMDR, Stabilisie-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie	Kommentar/Erläuterung
		rungsgruppe, Körper- und Musiktherapie
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Einzeltherapie, Psychoedukation, Angehörigengruppe, Körper- und Musiktherapie
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, testpsychologische Diagnostik zu Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, Psychoedukation, Angehörigengruppe, Dialektisch Behaviorale Therapie DBT, Gruppentraining sozialer Kompetenzen, Einzeltherapie, Skills-Gruppen, Körper- und Musiktherapie
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Neuropsychologische Testung, Hirnleistungstraining, Psychoedukation, Angehörigengruppe
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Pharmako-, Psycho- und Soziotherapie, Einzeltherapie, Demenzdiagnostik, Psychoedukation, Angehörigengruppe, Musiktherapie
VP12	Spezialsprechstunde	Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS)
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Die Psychiatrische Klinik Lüneburg bietet mehrere Tageskliniken. Dazu gehören zwei allgemeinspsychiatrische Tageskliniken und eine Tagesklinik Gerontopsychiatrie, die zum Bereich der Klinik I gehören (eine davon ausgelagert in die Innenstadt Lüneburg). Darüber hinaus die Tagesklinik Buchholz, die der Klinik II angegliedert ist.
VP00	Illegale Drogen	Diagnostik und Therapie der Abhängigkeit von illegale Drogen, Substitutionstherapie

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP02	Akupunktur	Die Technik der Akupunktur wird seit mehreren Jahren mit sehr guten Ergebnissen in der Drogenentzugsbehandlung sowie in anderen Stationen eingesetzt und hat sich als fester Bestandteil des Behandlungskonzeptes etabliert. Akupunktur ist ein Behand-

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
		<p>lungsangebot, das eine schriftliche Einwilligung und Aufklärung der Patienten voraussetzt. Die Akupunktur stellt eine gute Möglichkeit dar, stoff- bzw. medikamentenunabhängig einen positiven Einfluss auf das physische und psychische Geschehen im Rahmen der Drogenentgiftung zu nehmen. Akupunktur wird auf vielen Stationen u.a. zum Abbau von Stress, Unruhe und Schlafbeschwerden, zur Linderung von Entzugsschmerzen und zur Minderung des Suchtdruckes eingesetzt. Da viele Pflegende in den Akupunkturtechniken ausgebildet sind, sind die Teams ggf. in der Lage, dieses Verfahren über fest in den Stationsablauf integrierte Zeiten hinaus, und bei Bedarf rund um die Uhr, einzusetzen.</p>
MP03	Angehörigenbetreuung/beratung/-seminare	Für die Bereiche der Allgemein- und Gerontopsychiatrie bestehen spezifische Angebote, ebenso in der Tagesklinik Buchholz
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	<p>Die berufliche Rehabilitationsberatung oder die Anbahnung einer externen Beratung wird in der Regel vom Sozialdienst des Krankenhauses geleistet. Auch innerhalb der Arbeitstherapie wird im Rahmen der Arbeitsfähigkeitsdiagnostik dem Patienten und dem Behandler eine Rückmeldung über die Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation gegeben. Als Ansprechpartnerin fungiert eine Reha-Koordinatorin, die jeweils zuständig ist für eine Versorgungsregion. Sie übernimmt die Koordination der Reha-Planung und hilft den Patienten bei den Übergängen zu anderen Institutionen.</p>
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Die physikalische Abteilung im hauseigenen Schwimmbad beschäftigt medizinische Badermeister, Masseure und Krankengymnasten.
MP11	Bewegungstherapie	Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT)
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	<p>Der beschäftigungstherapeutische Teil der Ergotherapie arbeitet stationsgebunden, verfügt über eigene Therapieräume und wird gruppen- oder einzeltherapeutisch durchgeführt. Dabei wird nach dem patientenzentrierten und ressourcenorientierten Ansatz gearbeitet sowie der Respekt vor dem Pati-</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
		<p>enten mit seinen Wünschen und Interessen in den Mittelpunkt gestellt. Das Ziel der Ergotherapie ist die Verbesserung, Förderung, Erarbeitung und Wiederherstellung verloren gegangener individueller Kompetenzen.</p>
MP21	Kinästhetik	<p>Kinästhetik ist eine Technik, mit der das Körperbewusstsein der Patienten unter Nutzung ihrer Ressourcen gefördert wird. Es wird der natürliche Bewegungsablauf unterstützt, Schmerzen werden verringert und das Wohlbefinden wird gefördert. Die Patienten werden aktiv in pflegerischen und alltäglichen Maßnahmen einbezogen. Die Selbsthilfepotentiale werden dabei gefördert. Ein Patiententransfer z.B. vom Bett zum Stuhl erfolgt nicht durch Hebe- oder Trage-techniken der Pflegekraft allein, sondern die natürlichen Bewegungsmöglichkeiten des Patienten werden mit einbezogen. Auf diese Weise wird dem Mitarbeiter ein rückschonendes Arbeiten ermöglicht. In unserem Hause wurden alle Mitarbeiter der gerontopsychiatrischen Station und ein Teil der Mitarbeiter auf zwei weiteren Stationen in einem Grundkurs in Kinästhetik geschult. Sie werden zwei bis dreimal im Jahr für drei bis fünf Stunden von einer qualifizierten Trainerin supervidiert.</p>
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	<p>Ein häufig auftretendes Problem in der Gerontopsychiatrie ist die Inkontinenz. Bei bekannter Ursache, kann die Symptomatik mit gezieltem Training verbessert werden. Dazu gehört gerade bei verwirrten Patienten immer wieder das Zeigen der örtlichen Gegebenheiten (Toiletten). Zur besseren Orientierung haben sich eindeutige und großflächige Symbole an den Zimmertüren oder Schränken bewährt. Es wird auf zweckmäßige Kleidung geachtet, die sich leicht öffnen lässt. Die tägliche Flüssigkeitsmenge sollte auf den Zeitraum von ca 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr verteilt werden. In zwei bis drei stündlichen Rhythmen wird der Patient zur Toilette begleitet. Bei einer Diuretika-Medikation verkürzen sich die Abstände. Mögliche Einlagen und Schutzhosen werden engmaschig von den Pflegenden kontrolliert, um Hautdefekten vorzubeugen. Bei Querschnittgelähmten wird durch Blasenklöpftraining in ca. drei</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
		stündlichem Abstand die Blase stimuliert.
MP25	Massage	Massagen finden im Rahmen der Physiotherapie statt und gehören zum Standardangebot auf den psychiatrischen Stationen.
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie ist als Einzel- und Gruppenangebot in das Stationskonzept von drei voll- und teilstationären Stationen integriert. Musik in Form von Rhythmus, Klängen, Klangfarben und Liedern hilft Dinge auszudrücken, die einen beschäftigen, aber vielleicht nicht so leicht in Worte zu fassen sind. Musik kann beleben und auf selbstverständliche Weise Kontakt mit anderen und der eigenen emotionalen Innenwelt herstellen. In spielerischen Improvisationen können neue Verhaltensweisen ausprobiert und geübt werden. Die Improvisation und die musikalischen Prozesse werden vor- und nachbesprochen und, soweit möglich, aufgearbeitet. Die Musik hilft den Patienten innerhalb eines psychotherapeutischen Prozesses u.a. als Vermittler zwischen der Innen- und Außenwelt.
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	Aromatherapie bezeichnet die Anwendung ätherischer Öle zur Beeinflussung von Gesundheit und Wohlbefinden. Die Zielsetzung kann erfrischend, anregend, harmonisierend oder emotional ausgleichend sein. Aromatherapie wird eingesetzt bei Schlafstörungen, Kopfschmerzen, depressiver Verstimmung und dient der Entspannung.
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	In der Physikalischen Therapie arbeiten: Physiotherapeuten, Masseure und medizinische Bademeister. Die Therapieangebote der Physikalischen Therapie umfassen: Krankengymnastik, Massagen, Thermotherapie, Balneotherapie, Elektrotherapie und Kneipp-Anwendungen nach ärztlicher Anordnung. Ausnahmen sind Gruppenaktivitäten auf den Stationen (Hockergymnastik/Wassertreten). Für neue Patienten wird vom Therapeuten eine Befunderhebung durchgeführt. Nach Rücksprache mit Patient und Arzt werden entweder Einzelanwendungen oder Therapiekombinationen angewandt. Nach einem Behandlungsintervall (fünf Anwendungen oder mehr) kommt es zu

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
		einer Erfolgsüberprüfung durch Patient, Arzt und physikalischem Behandler. Daraus resultieren Verlängerung oder Beendigung oder eine Umstellung der Therapie.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Die PsychologenInnen der PKL sind in verschiedenen psychotherapeutischen Schulen ausgebildet. Wenn auch die Mehrzahl der stationären therapeutischen Angebote kognitiv-verhaltenstherapeutisch ausgerichtet ist, kommen auch tiefenpsychologische, gesprächspsychotherapeutische oder systemorientierte Therapien zur Anwendung. Angeboten werden neben Einzeltherapien spezialisierte Gruppentherapien zu den Krankheitsbildern Depression, Angst, Psychose, Borderline-Persönlichkeitsstörungen und Demenzerkrankungen. Stationsübergreifend wird das Gruppentraining sozialer Kompetenzen, die Angstbewältigungsgruppe, die Edukationsgruppe Psychose, die Stabilisierungsgruppe und die Angehörigenangebote.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Es werden regelmäßig Angehörigengruppen angeboten. In der Allgemeinpsychiatrie findet die Gruppe 14-tägig statt; die Angehörigen werden mit Plakaten und durch persönliche Ansprache darauf aufmerksam gemacht. Für Angehörige von älteren Patienten gibt es dieses Angebot bereits seit Januar 1989. Zu dieser Gruppe werden alle Angehörigen im dreiwöchigen Abstand schriftlich und unverbindlich eingeladen. Die Angehörigengruppe soll die Möglichkeit bieten, sich auszusprechen, von anderen zu hören, sich zu entlasten und Informationen zu Krankheitsbildern zu bekommen, die das Verständnis und den Umgang erleichtern können. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen aus den genannten Bereichen und Angehörige werden auch weiter an andere Gruppen verwiesen. Die beiden Gruppen finden jeweils dienstags um 18 Uhr im Gruppenraum der Klinik beziehungsweise in der gerontopsychiatrischen Tagesklinik statt und werden durch Mitarbeiter der verschiedenen Stationen moderiert.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Die progressive Muskelentspannung nach Jacobsen und das Autogene Training sind gut fundierte Entspannungsverfahren. Ins-

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
		<p>besondere die progressive Muskelentspannung stellt eine einfache Form dar, Entspannung zu erlernen und hat sich in unserem Haus bewährt bei der Behandlung von Depressionen, Ängsten, Schlafstörungen, Schmerzen und zur Stressbewältigung.</p>
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	<p>Ohne die große und zum Teil sehr aktive Selbsthilfeszene ist die heutige Arbeit in der Psychiatrie kaum denkbar. Begonnen hat diese Arbeit im Suchthilfebereich. Traditionell gibt es sehr intensive Kontakte aus dem Suchtbereich heraus beispielsweise zu den Anonymen Alkoholikern oder zu den Guttemplern. Als nächstes entstand dann vor ca. 20 Jahren im Bereich der Angehörigen eine Selbsthilfebewegung; heute gibt es enge Kontakte zu der Selbsthilfegruppe „Angehörige psychisch Kranker“ und zur Alzheimer Gesellschaft Lüneburg. Auch zur Selbsthilfegruppe der Psychiatrie Erfahrenen bestehen enge Kontakte. Es finden ein regelmäßiger fachlicher Austausch und gemeinsame Veranstaltungen wie beispielsweise der „Triolog“ statt. In vielen Beratungsgesprächen wird auf die Arbeit der Selbsthilfegruppen hingewiesen und Kontakte vermittelt. Mitarbeiter des Krankenhauses engagieren sich ehrenamtlich in den verschiedenen Selbsthilfegruppen und stellen so eine besondere Form der Vernetzung her.</p>
MP53	Aromapflege/-therapie	<p>Im stationären Bereich als unterstützende Entspannungsmaßnahme als aromatische Bäder möglich.</p>
MP56	Belastungstraining/-therapie /Arbeitserprobung	<p>In der Arbeitstherapie durch stufenweise Erhöhung von Arbeitsanforderungen, Förderung der Grundartenfähigkeiten, teilweise in Betrieben der PSV</p>
MP59	Gedächtnistraining /Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrations-training	<p>Unter Einsatz computergestützter Brainstormingprogramme (z.B. Cogpack) im Rahmen der Arbeitstherapie.</p>
MP00	Körpertherapie	<p>Die Körpertherapie ist eine tiefenpsychologisch fundierte psychotherapeutische Methode und kann als Einzel- und Gruppentherapie eingesetzt werden.</p> <p>Das Ziel der Methode ist es:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Menschen auf körperlicher, geistiger und emotionaler Ebene anzu-

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
		<p>sprechen und zu erreichen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ dem Menschen einen liebevollen und respektvollen Umgang mit sich und seinem Körper zu ermöglichen ▪ eigene Kräfte und verschüttete Ressourcen wieder zu entdecken
MP00	Ergotherapiepraxis	<p>Als Ergotherapiepraxis liegt der Schwerpunkt auf einer psychisch-funktionellen Behandlung (auch als Belastungserprobung) sowohl als Einzelbehandlung - ggf. auch als Hausbesuch - als auch vorwiegend als Gruppenangebot und auf Hirnleistungstraining. Einbezogen wird dabei die Tagesstrukturierung, Arbeitsfähigkeitsdiagnostik, Belastungstraining und die Unterstützung ambulanter psychiatrischer Behandlung. Die Zulassung erfolgt nach § 124 SGB V. Die Behandlung findet in den Räumen der Beschäftigungs- und Arbeitstherapie sowohl am Standort der PKL als auch in der Tagesklinik Uelzener Straße und der Tagesklinik Buchholz statt. Die Mitarbeiter und die fachliche Leitung sind namentlich zugelassen. Die Erbringung der Leistungen erfolgt auf der Grundlage des Rahmenvertrages über die ambulante Abgabe von Heilmitteln durch niedersächsische Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen und ihnen vergleichbare Einrichtungen nach § 125 SGB V vom 27.11.1989.</p>
MP00	„Singendes Krankenhaus“	<p>Die Psychiatrische Klinik ist seit dem 27.10.2010 vom internationalen Netzwerk „singendes Krankenhaus“ zertifiziert und Herr Dr. S. Stierl ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats.</p>

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

trifft nicht zu/entfällt siehe A-10

B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 3437,5

Teilstationäre Fallzahl: 458,5

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10 Ziffer² (dreistellig):	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	832	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F19	494	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
3	F32	444	Depressive Episode
4	F20	258	Schizophrenie
5	F60	234	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
6	F33	226	Rezidivierende depressive Störung
7	F43	101	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
8	F25	95	Schizoaffektive Störungen
9	G30	80	Alzheimer-Krankheit
10	F31	76	Bipolare affektive Störung

B-1.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu/entfällt

B-1.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu/entfällt

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu/entfällt

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/entfällt

² Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Psychiatrische Institutsambulanz bietet eine multiprofessionelle Komplexleistung gemäß dem Rahmenvertrag mit den Landesverbänden der Krankenkassen auf der Basis des § 118 SGB V an. Angeboten wird eine fachärztlich geleitete psychiatrisch/psychotherapeutische Behandlung, ggf. auch aufsuchend. Darüber hinaus: Einzel-, Paar- und Familiengespräche, Testdiagnostik, Soziale Beratung, Gruppen (z.B. offene Kontaktgruppe, Psychotherapie, Soziale Kompetenz, DBT, Imagination, "Duft und Genuss", Ernährungsberatung). Die Termine erfolgen nach Vereinbarung in der Institutsambulanz. Um die Versorgung von Notfällen zu gewährleisten, werden offene Sprechstunden angeboten. Bei Bedarf erfolgen aufsuchende Tätigkeiten wie z.B. Hausbesuche. Qualitätssichernde Maßnahmen erfolgen durch Intervision, externe Supervision, interne und externe Fortbildung, zeitnahe Fallbesprechungen, Behandlungsplanung mit Facharztstandard.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar /Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz (nach § 118 SGB V)	Psychiatrische Institutsambulanz (IA)	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Erfolgt in Zusammenarbeit mit der drobs.
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Bei Komorbidität mit anderen psychiatrischen Erkrankungen
			VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
			VP12	Spezialsprechstunde	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar /Erläuterung
			VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
			VP00	Illegale Drogen	Ambulante Substitution erfolgt in suchttherapeutischer Spezialpraxis in Lüneburg

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	38,9 Vollkräfte	
• davon Fachärztinnen und Fachärzte	17,2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	Diese Berufsgruppe wird in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg nicht beschäftigt.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar/Erläuterung
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	wird durch gemeinsame WB-Ermächtigung der Ltd. Ärzte/Innen in Verbindung mit dem Weiterbildungs-

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt-kompetenzen)	Kommentar/Erläuterung
		verbund (WPL e.V) gewährleistet
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie	Schwerpunkt Forensische Psychiatrie mehrere Ärzte/Innen verfügen über die Schwerpunktbezeichnung
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	mehrere Ltd. Ärzt/Innen verfügen über die Facharztqualifikation (Theorie Curriculum über WPL e.V.)

Nr.	Zusatz -Weiterbildungen (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung:
ZF36	Psychotherapie	Der Zusatztitel kann im Rahmen des Weiterbildungsverbundes (WPL e.V.) erworben werden.
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	mehrere Ärzte/Innen verfügen über die Zusatzbezeichnung

B-1.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl:	Ausbildungs-dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	158,45 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	9,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0	2 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der PKL nicht beschäftigt
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,75 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0	ab 200 Stun-	Diese Berufsgruppe wird in

Pflegepersonal	Anzahl:	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
		den Basiskurs	der PKL nicht beschäftigt
Entbindungspfleger und Hebammen	0	3 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der PKL nicht beschäftigt
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0	3 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der PKL nicht beschäftigt
Gesamt	170,7 Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Stationsleitungen verfügen über entsprechende Qualifikationen
PQ10	Psychiatrische Pflege	Auf allen Stationen sind ausgebildete Fachpflegekräfte eingesetzt.
PQ00	Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung (SPZA)	Zweijährige berufsbegleitende sozialpsychiatrische Weiterbildung

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	Fortgebildete Praxisanleiter stehen in ausreichender Anzahl auf den Stationen für die praktische Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger zur Verfügung.
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätsbeauftragter, EFQM Assessoren
ZP00	Akupunktur	Akupunktur wird zur Linderung von Beschwerden und zur Unterstützung von Heilungsprozessen als Ergänzung der klassischen Schulmedizin eingesetzt. Akupunktur nach dem NADA Protokoll wird

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung
		<p>auf allen Stationen durch geschulte Mitarbeiter angeboten.</p> <p>Insbesondere wird die Akupunktur eingesetzt im Alkohol- und Drogenentzug sowie in der Allgemeinpsychiatrie bei Unruhezuständen, Erschöpfungssyndromen und Schlafstörungen.</p>
ZP00	Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT)	<p>DBT orientiert sich an dem Behandlungskonzept der amerikanischen Psychotherapeutin Marsha Linehan, die sich intensiv mit den Problemen von Menschen mit Borderline-Störungen beschäftigt hat. Hierzu zählen Menschen, die unter starken Spannungszuständen leiden und sich deshalb selbst verletzen und/ oder unter Suizidgedanken wie auch Gefühlen der inneren Leere leiden.</p> <p>In Ihrem Ansatz werden verschiedene Behandlungsmethoden kombiniert, dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Skill-Gruppen (Skill = Fertigkeiten / Fähigkeiten), in denen es darum geht, bestimmte Fertigkeiten und Strategien zu erlernen. ▪ Einzeltherapie, hier bekommen vor allem individuelle Probleme Raum, die in den Skill-Gruppen nur eine untergeordnete Rolle spielen. <p>Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der DBT ist das regelmäßige und konsequente Üben der in den Skill-Gruppen erlernten Fähigkeiten. Die stationäre DBT dauert drei Monate und wird in Haus 19 der PKII von speziell geschulten Mitarbeitern angeboten.</p>
ZP00	Aromatherapie	<p>Aromatherapie wird auf vielen Stationen des Hauses durch geschulte Mitarbeiter angeboten und stellt eine Unterstützung der gesamten Behandlung dar.</p>
ZP00	Gerontopsychiatrische Pflege	<p>Mitarbeiter mit dieser Qualifikation werden auf den gerontopsychiatrischen Schwerpunktstationen eingesetzt und stehen anderen Stationen beratend zur Verfügung.</p>

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Fachabteilung steht folgendes spezifisches therapeutisches Personal zur Verfügung.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,28 Vollkräfte	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	15,6 Vollkräfte	Ergotherapeuten (Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten) sind stationsbezogen in der Beschäftigungstherapie oder stationsübergreifend als Arbeitstherapeuten tätig.
SP06	Erzieher und Erzieherin	1,00 Vollkräfte	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	1,00 Vollkräfte	
SP15	Masseur/ Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	2,0 Vollkräfte	übergreifende Einzel- und Gruppenmaßnahmen auf den Stationen und in der Sporthalle
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,50 Vollkräfte	einzel- und gruppentherapeutisches Angebot
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,63 Vollkräfte	einzel- und gruppentherapeutisches Angebot
SP23	Psychologe und Psychologin	6,75 Vollkräfte	Das Aufgabengebiet des Diplompsychologen umfasst testpsychologische Diagnostik, Beratung, Kriseninterventionen, Einzel- und Gruppengespräche, Mitarbeiter-schulung und Supervision.
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/ Tanztherapeut und Tanztherapeutin	1,27 Vollkräfte	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/ Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/ Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer	4,60 Vollkräfte	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
	oder therapeutischer Vorbildung)		
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	11,9 Vollkräfte	Hier ist auch der Sozialarbeiter mit einbezogen.
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	1,00 Vollkräfte	
SP00	Sozialgerontologin	1,00 Vollkräfte	Die Soziale Gerontologie ist eine Querschnittswissenschaft zu einem existenziellen Thema: Alter(n). Das Studium der Sozialen Gerontologie wird berufsbegleitend absolviert und richtet sich an Sozialarbeiter mit mind. 3-jähriger Berufserfahrung im Altenhilfebereich. Schwerpunkte des mindestens 6-sem. Studiums sind die Bereiche Bildung, Rehabilitation und Sozialplanung. Mit dem Schwerpunkt Sozialplanung wurde in Lüneburg 1993 der Arbeitskreis Gerontopsychiatrie gegründet; als Mitglied des Sozialpsychiatrischen Verbundes Lüneburg ist die jetzige Fachgruppe Gerontopsychiatrie weiterhin tätig. Die zurzeit 30 Mitglieder der Fachgruppe haben unter der Leitung der Sozialgerontologin aktuell eine Broschüre für Erkrankte und Angehörige überarbeitet. Unter dem Titel „Psychische Auffälligkeiten im Alter - Wer hilft in Stadt und Landkreis Lüneburg?“ liegt das Heft bei Ärzten, Apotheken und Beratungsstellen aus. Aus dem Kreis heraus wurde 1997 die Alzheimer Gesellschaft Lüneburg e.V. gegründet.

B-2.1 Fachabteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP)

Art der Fachabteilung: bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
3060	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Kontaktdaten:

Am Wienebütteler Weg 1

21339 Lüneburg

Telefon: 04131/60-1707

Fax: 04131/60-1709

E-Mail-Adresse: poststelle@pk.lueneburg.de

Internetadresse: <http://www.pk.lueneburg.de>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	Kommentar/Erläuterung ³
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Vorgeschaltete spezifische Suchtambulanz
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Leitliniengerechte Behandlung inkl. schulischer und rehabilitativer Angebote
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Leitliniengerechte Behandlung inkl. schulischer und rehabilitativer Angebote
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Vielzahl von einzel-, gruppen- und familientherapeutischen sowie pädagogischen Angeboten für diese Störungsbilder
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen	konsiliarisch und als Mitbehandler von Patienten aus dem Spektrum der klini-

³ Die Klinik für Kinder - und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie bietet leitliniengerechte Diagnostik und Therapie aller kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankungen. Im Folgenden sind für die Versorgungsschwerpunkte nur die in Lüneburg vorgehaltenen Spezifika, bezogen auf die einzelnen Störungsbilder, aufgeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	Kommentar/Erläuterung³
	Störungen und Faktoren	schen und ambulanten Pädiatrie
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	vor allem Persönlichkeits- und Entwicklungsstörungen (jugendliche Patienten)
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Umfassende psychodiagnostische Angebote
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Umfassende psychodiagnostische Angebote
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Schwerpunkt der Abteilung ca. 60-70% des Diagnosespektrums
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- u. Jugendalter	entspricht einer Gesamtbeschreibung des Diagnose- und Therapiespektrums der Klinik für KJPP
VP12	Spezialsprechstunde	Suchtambulanz, Intelligenzdiagnostik, Konzentrations- und Soziales Kompetenztraining, ambulante und stationäre Traumadiagnostik und Behandlung
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
Sonstiges		
VP00	Kooperation	<p>enge Kooperation mit Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen sowie niedergelassenen Ärzten der Region sowie Elternvertretern, Initiator des Netzwerks „ADHS“ und regelverletzendes Verhalten in Lüneburg</p> <p>regelmäßige Teilnahme am Arbeitskreis „Sichere Schule“ des Kriminalpräventionsrates Lüneburg</p> <p>Initiator des Sozialpsychiatrischen Verbundes der Fachgruppe Kinder und Jugendliche (Landkreise Lüneburg/Harburg)</p>

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Es gibt themenbezogene spezifische Elterngruppen in Buchholz und in Lüneburg. Eine intensive familientherapeutische Begleitung jedes Patienten gehört zum Standard.
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	In der Ergotherapie haben die Patienten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten auf handlungspraktischer Ebene kennen zu lernen, wieder zu erlangen und auszubauen. Die Therapie findet in Einzel- und Gruppenstunden statt. Übergeordnetes Ziel ist die Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Jeweils ein Ergotherapeut ist für eine Station zuständig. Die Arbeitstherapie dient zur allgemeinen Belastungserprobung und Befundung von Arbeitsfähigkeiten. Ziel ist das Training dieser Fähigkeiten auf verschiedenen Anforderungsebenen und dient zur Vorbereitung auf Außenpraktika oder auf die schulischen Anforderungen, die während der stationären Therapie oder nach Entlassung anstehen. Die ergotherapeutische Behandlung erfolgt u.a. in den Bereichen: Handwerklich-gestalterische Techniken, Lebenspraxis, Selbstständigkeitstraining (Einkaufstraining, Kochgruppe) und Psychomotorik. Behandlungsziele sind Entwicklungsförderung der sozialen Kompetenz, Emotionalität, Sensomotorik, allgemeine und spezielle Arbeitsfähigkeiten.
MP20	Hippotherapie/ Therapeutisches Reiten/Reittherapie	Die Reittherapie ist eine Ergänzung der nonverbalen Verfahren wie Sporttherapie, Musiktherapie und Ergotherapie. Die Arbeit mit dem Tier wird als therapeutisches Medium und Naturerlebnis verstanden und ist ein fester Bestandteil des Klinikkonzeptes der KJPP. Das Reiten findet in Nähe des Krankenhauses einmal in der Woche statt mit einer Gruppengröße bis zu drei Kindern. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche (im Einzelfall) mit Ängsten, depressiver Symptomatik, Entwicklungsverzögerungen, Aufmerksamkeitsstörungen, expansiven Verhaltensweisen, Aggressionen und Impulsivität. Die Reittherapie stellt folgende Ziele in den Mittelpunkt: Aufbau von Aktivitäten (Vermittlung von Freude an der Natur und mit Tieren), Vermittlung von Selbsteffizienzerfahrungen (Überwinden von Ängsten, Einstellen auf einen Partner), Erhöhung von Selbstsicherheit und Verantwortungsbewusstsein, Förderung von Handlungsplanung, Aufmerksamkeit und Ausdauer, Körperbewusstsein und Koordinationsfähigkeit.
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie ist ein integraler Bestandteil des Be-

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung
		<p>handlungskonzeptes der KJPP in Lüneburg. Als Verfahren bedient sich die Musiktherapie künstlerischer Mittel (der musikalischen Improvisation oder anderer musikalischer Aktionen), um psychotherapeutische Prozesse in Gang zu bringen mit dem Ziel, diese im Gespräch aufzuarbeiten. Die Bandbreite aller musikalischen Aktionen reicht von Variationen der "Mini-Playback-Show", der Verwirklichung von CD und/oder Videoprojekten bis hin zu Improvisationen im atonalen Bereich. Während Kinder meist spielerisch (Märchen, Geschichten, Erlebnisse von zu Hause usw.) im Medium agieren, nutzen Jugendliche ihre Musik und das Medium meist als Übergangsobjekt und/oder Projektionsfläche.</p>
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	<p>Die pädagogische Beziehung ist eine Beziehung zwischen Persönlichkeiten. Belastbarkeit und Flexibilität des Erziehers erleichtern die Vertrauensbildung und unterstützen damit alle pädagogischen Prozesse. Der pädagogische Bezug ist geprägt durch Wissen (d.h. umfassende Kenntnisse über den Patienten, seine Lebensgeschichte, seine körperliche und seelische Verfassung), Respekt (d.h. Akzeptanz des Patienten) und Takt (d.h. Sensibilität und Zurückhaltung, Achtung der Würde, Lassen-Können durch Wahren und Gewähren, einsichtige Selbstbegrenzung). Der pädagogische Rahmen aller kinder- und jugendpsychiatrischen Stationen bietet auf Grund des therapeutischen Milieus Geborgenheit und Schutz. Die Grundbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen nach Aktivität, Herausforderung, Bewahrung, Perspektiven schaffen, Entwicklungsprozesse fördern und die Wiederkehr ermöglichen sind fester Bestandteil der Stationskonzepte.</p>
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst	<p>Alle für das Kindes- und Jugendalter relevanten intelligenzbasierten Testverfahren sowie alle einzel- und psychotherapeutischen Leistungsangebote, die in der Kinder- und Jugendpsychiatrie angeboten werden, werden in einem integrierten Gesamttherapieprogramm in der Klinik für KJPP Lüneburg vorgehalten. Bei pädagogischen Leistungsangeboten ist dies eine Vielzahl von pädagogischen Einzel- und Gruppenangeboten inkl. therapeutisch orientierter Konzentrations- und sozialer Kompetenztrainings sowie Erlebnis- und Freizeitangebote.</p>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<p>Vielzahl von themenspezifischen elternberatungs- und familientherapeutischen Angeboten.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Im Rahmen eines Therapiegesamtplans werden in Form aller leitliniengerechten Entspannungstherapieverfahren wie autogenes Training und progressive Muskelrelaxation angeboten.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Über das Netzwerk Aufmerksamkeits-Defizit Hyperaktivitätsstörung (ADHS) besteht Kontakt zu den Selbsthilfegruppen im Bereich ADHS. Durch eine Vielzahl von Vorträgen ist die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in der Region Lüneburg und im gesamten Einzugsgebiet bei allen auf das Kinder- und Jugendalter und dort auch psychische Störungen bezogenen vorhandenen Selbsthilfegruppen präsent.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	ambulante stationäre und teilstationäre familientherapeutische Angebote und Elterngruppen
Sonstiges		
MP00	Klinikunterricht	Der Klinikunterricht der KJPP stellt ein Unterrichtsangebot für alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen aus dem stationären und teilstationären Bereich dar, die während ihrer Behandlung in der KJPP nicht am Unterricht ihrer Regelschulen teilnehmen können. Ein Ziel der Klinikschule stellen die Wissensvermittlung und der Ausgleich von Wissens- und Kenntnisdefiziten dar, so dass möglichst viele Schüler trotz der Fehlzeiten ihre Schullaufbahn fortsetzen können. Der Klinikunterricht ist so gestaltet, dass die sozialen Schwierigkeiten der Kinder sichtbar werden, die Bedingungen aber eine Weiterentwicklung ermöglichen. Nicht zuletzt hat der Klinikunterricht einen hohen Stellenwert bei der diagnostischen Abklärung (z.B. Auskünfte über den Gesundheitsprozess, Teilleistungsschwächen, Lern- und Leistungsbarrieren, Aussagen zum Sozialverhalten im schulischen Kontext oder Schullaufbahnpfehlungen).
MP00	Sporttherapie	Die Sport- und Bewegungstherapie ist integraler Bestandteil des Behandlungskonzepts der KJPP in Lüneburg. Sie verfolgt die Behandlungsziele auf einer handlungsbetonten und körperlich erfahrbaren Ebene. Dabei bedient sie sich vielfältiger Sport-Spiel- und Übungsformen, die in der Sporthalle, im Schwimmbad, im Bewegungs- und Krafraum oder im Freien durchgeführt werden. Alle Angebote werden in der Regel stationsbezogen durchgeführt. Die Teilnahme an den beiden Gruppenangeboten in der Sport- und Schwimmhalle ist Pflicht. Kleingruppen-

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar/Erläuterung
		angebote sowie Einzeltherapien werden individuell zugeordnet. Für den Sport- und Bewegungstherapeuten zeigt sich über Neigung oder Vermeidung bestimmter Spiel- und Übungsformen sowie über die Körpersprache und Beziehungs- und Konfliktgestaltung ein Abbild des jeweiligen Entwicklungs- und Problemstandes des Kindes/des Jugendlichen.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

trifft nicht zu/entfällt

B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 424,0

Teilstationäre Fallzahl: 45,5

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD 10 Ziffer ⁴ (dreistellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F43	92	Reaktion auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
2	F90	78	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
3	F32	67	Depressive Episode
4	F92	45	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
5	F33	19	Rezidivierende depressive Störung
6	F40	16	Phobische Störung
7	F91	15	Störung des Sozialverhaltens
8	F50	14	Essstörungen

⁴ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

Rang	ICD 10 Ziffer⁴ (dreistellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	F20	12	Schizophrenie
10	F60	9	Spezifische Persönlichkeitsstörungen

B-2.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu/entfällt

B-2.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu/entfällt

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu/entfällt

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu/entfällt

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die angebotenen Leistungen der KJPP Institutsambulanz beinhalten nach dem § 118 SGB V die Behandlung der nach Art, Schwere und Dauer krankenhaushausnah zu versorgenden kinder- und jugendpsychiatrischen Störungen. Dabei werden zunächst alle entsprechenden Verdachtsfälle untersucht und bei fehlender Indikation für eine solche Behandlung an entsprechende Institutionen weiterverwiesen. Im Rahmen dessen ist die KJPP Institutsambulanz daran beteiligt, die sog. kinder- und jugendpsychiatrische Klärungsstelle der Klinik für die Versorgungsregion bezüglich der Anfragen entsprechender Notfälle vorzuhalten. Teil der Institutsambulanz sind auch eine Suchtambulanz mit einem suchtbezogenen Gruppenangebot und spezifische Gruppenangebote, nämlich eine Coachinggruppe für Eltern von Kindern mit ADHS, eine Elterntrainingsgruppe, mehrere Gruppen mit einem Sozialen-Kompetenz-Training und im Aufbau u.a. eine Gruppe mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitstraining für Schulkinder. Sowohl in der kinder- und jugendpsychiatrischen Institutsambulanz in Lüneburg, als auch in Buchholz in der Nordheide werden sämtliche diagnostischen Möglichkeiten und die o.g. Gruppenangebote vorgehalten. Die Sucht-Ambulanz der KJPIA befindet sich in Lüneburg.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung	Kommentar/ Bemerkung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz (nach § 118 SGB V)	Kinder- und Psychiatrische Institutsambulanz	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (z.B. durch Alkohol, andere Suchtmittel)	In der KJPP-Suchtambulanz

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	Kommentar/ Bemerkung
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	wird vorgehalten
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	wird vorgehalten
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	wird vorgehalten
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	wird vorgehalten
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	wird vorgehalten
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	wird vorgehalten
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	wird vorgehalten
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	wird vorgehalten
			VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter	wird vorgehalten
			VP00	Gruppenbehandlungen	Für Abhängigkeitserkrankungen und Sozialverhaltens- und emotionale Störungen

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärztinnen und Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,4 Vollkräfte	
davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,9 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach § 121 SGB V)	Personen	Diese Berufsgruppe wird in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg nicht beschäftigt.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt-kompetenzen)	Kommentar/Erläuterung
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	Der Chefarzt hat die volle Weiterbildungsberechtigung für diese Facharztweiterbildung durch die Ärztekammer Niedersachsen. Zusätzlich haben sechs Ärzte die Facharztqualifikation für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Fachärztin für Pädiatrie in Ausbildung zur Kinder- und Jugendpsychiatrie

Nr.	Zusatz-Weiterbildungen (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Der Chefarzt hat bei der Ärztekammer Baden-Württemberg einen ärztlichen Zusatztitel „Ärztliches Qualitätsmanagement“ erworben.
ZF36	Psychotherapie	Der Chefarzt hat bei der Ärztekammer Berlin im Bereich Verhaltenstherapie den ärztlichen Zusatztitel „Psychotherapie“ erworben.
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	Der Chefarzt hat den Zusatztitel „Suchtmedizin“ bei der Ärztekammer Baden-Württemberg erworben.

B-2.11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	50,25 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,75 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der PKL nicht beschäftigt
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basis- kurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Vollkräfte		Diese Berufsgruppe wird in der PKL nicht beschäftigt
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Diese Berufsgruppe wird in der PKL nicht beschäftigt
Gesamt	52 Vollkräfte		ErzieherInnen werden unter Speziellem Therapeutischem Personal geführt.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ10	Psychiatrische Pflege	Auf allen Stationen sind ausgebildete Fachpflegekräfte eingesetzt.
PQ00	Zusatzausbildung (SPZA)	Zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	Fortgebildete Praxisanleiter stehen in ausreichender Anzahl auf den Stationen im Rahmen der praktischen Ausbildung, zur Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger zur Verfügung.
ZP00	Professional Assault Response Training (PART®)	<ul style="list-style-type: none"> • PART hat zum Ziel, die Persönlichkeitsrechte und die Würde des Patienten zu achten und dabei Sicherheit für alle Beteiligten herzustellen. • PART geht davon aus, dass Mitarbeiter, die einen systematischen Zugang zu Interventionen bei gewalttätigen Zwischenfällen haben, weniger in Gefahr stehen verletzt zu werden und zu verletzen. • Lehrinhalte dieser Kurse sind: Auslöser für Aggression und Gewalt und deren Alternativen, detaillierte Informationssammlung, differenzierte Situationseinschätzung, Selbstkontrolle unter Stressbedingungen, verbale Deeskalation, rechtliche Grundlagen, Ausweich- und Befreiungstechniken, Festhaltetechniken, Nachbesprechungen und Dokumentation. • Das Programm betont die Prävention, die Handlungssicherheit auch in schwierigen Situationen und einen verantwortungsvollen Umgang mit Patienten, die in Krisensituation gewalttätiges Verhalten zeigen könnten. • Erste Ergebnisse zeigen im Klinikalltag mehr Handlungssicherheit im Umgang mit Aggression und Gewalt.

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,8 Vollkräfte	Ergotherapeuten sind stationsbezogen und übergreifend in der Arbeitstherapie tätig.
SP06	Erzieher und Erzieherin	16,25	Die Inhalte der Behandlung in der Kinder- und

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
		Vollkräfte	Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, die unter anderem auch pädagogisch ausgerichtet ist, erfordert pädagogisch ausgebildete Mitarbeiter.
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	2,75 Vollkräfte	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,75 Vollkräfte	Musiktherapeuten bieten für Kinder und Jugendliche Einzel-, Kleingruppen (2-3) sowie Gruppenangebote (4-5) an, die je nach Patient oder Gruppenkonstellation von niedrighschwelligen bis zu hochschwelligem therapeutischen Angeboten variieren können. Die Zusammenstellung der Gruppen (dies gilt auch für die Indikationsgruppen, s.u.) wird auf der wöchentlich stattfindenden Fachtherapiebesprechung mit den fallverantwortlichen Ärzten und/oder Psychologen besprochen. Hier werden auch die aktuellen Befindlichkeiten der Patienten aus Sicht der unterschiedlichen Fachtherapien (Ergotherapie, Sporttherapie und Musiktherapie) dargestellt sowie das weitere therapeutische Procedere gemeinsam diskutiert und besprochen.
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagogin/Pädagogin und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	5,08 Vollkräfte	Pädagogen sind fallverantwortlich auf der Station tätig und streben dabei eine Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten an.
SP23	Psychologin und Psychologin	8,80 Vollkräfte	Psychologen sind fallverantwortlich tätig. Zur Entwicklung der Kompetenz soll eine Ausbildung Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten angestrebt werden.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0 Vollkräfte	Sozialpädagogen übernehmen Fallverantwortung auf der Station und absolvieren, falls möglich, eine Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (bzw. streben eine solche perspektivisch an).
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagogin	1,20 Vollkräfte	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	0,75 Vollkräfte	

Teil C Qualitätssicherung

C-1. Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: Psychiatrische Klinik Lüneburg

Daten kommen Ende November

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
Pflege: Dekubitusprophylaxe			

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für: Psychiatrische Klinik Lüneburg

Tabelle A: Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

Daten kommen Ende November

1 Leistungsbereich	2 Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	3 Bewertung durch Fachkommission	4 Empirisch- statistische Bewertung	5 Referenzbereich	6 Vertrauensbereich	7 Ergebnis (Einheit)	8 Zähler/ Nenner	9 Bewertung durch Strukt. Dialog	10 Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauf- tragten Stellen
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung - 11742								
	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlas- sung - 2117								

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Bewertung durch Fachkommission	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Bewertung durch Strukt. Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen
	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 - 4 bei Entlassung - 11733								
	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung - 2116								
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) - 11732								
	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) - 11741								
	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung - 11742								
	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme - 2118								
	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren - 2264								

C-1.3 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für: Psychiatrische Klinik Lüneburg

Tabelle B: Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlener Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

Keine Angaben

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

trifft nicht zu/entfällt

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu/entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu/entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu/entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

trifft nicht zu/entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Daten kommen Ende November

	Anzahl
<ul style="list-style-type: none">Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht⁵ unterliegen	
<ul style="list-style-type: none">Davon: Anzahl der Fortbildungspflichtigen, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und da mit der Nachweispflicht unterliegen.	
<ul style="list-style-type: none">Davon: Anzahl der Nachweispflichtigen, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben⁶.	

⁵ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de).

⁶ Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

Teil D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Grundlage der Qualitätspolitik stellt u.a. das multiprofessionell-, bereichs- und berufsübergreifend erarbeitete Leitbild dar, das auf allen Stationen und Funktionsbereichen an zentralen Orten ausgehängt ist.

Unser Menschenbild

Grundlage unseres Handelns ist die Unantastbarkeit der Würde des Menschen, unabhängig von Nationalität, kulturellem Hintergrund, Herkunft, Geschlecht, sozialer Stellung und Glaube.

Wir achten das Recht auf Selbstbestimmung und unterstützen die Fähigkeit der Menschen zu Entwicklung und Eigenverantwortlichkeit. Durch wertschätzenden Umgang miteinander schaffen wir die Voraussetzung für eine vertrauensvolle und professionelle Zusammenarbeit.

Unser Auftrag und Selbstverständnis

Wir sind eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie, forensische Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie mit regionalem Versorgungsauftrag. Angegliedert ist das Haus Westerholz, ein Pflegeheim für seelisch Behinderte Menschen und das Heilpädagogische Zentrum.

Wir verstehen uns als zuverlässige und kompetente Partner im sozialpsychiatrischen Verbund. Durch den regionalen Bezug und Kooperation mit anderen Partnern sind wir bestrebt, unseren gesellschaftlichen Auftrag auszuführen.

In mehr als hundert Jahren unseres Bestehens hat sich die Psychiatrie zeitgemäß gewandelt. Wir sind uns unserer Verantwortung für die besondere gesellschaftliche Stellung der Psychiatrie bewusst, die eine ständige Reflexion unseres Handelns erfordert.

Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner

Unsere Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner sind Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder geistigen Einschränkungen. Sie stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir initiieren unter Einbeziehung ihrer Ressourcen und Fähigkeiten einen ganzheitlichen Heilungsprozess, bieten Sicherheit, Orientierung und im Heimbereich Geborgenheit und ein Zuhause.

Wir erstellen auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Behandlungs- und Pflege- und Hilfepläne, die auf langjähriger Erfahrung basieren und dem aktuellen wissenschaftlichen Stand entsprechen. Dabei ist uns Prävention im Sinne einer Rückfallprophylaxe sehr wichtig.

Jede Patientin/jeder Patient wird ernst genommen, umfassend und verständlich informiert und in seiner/ihrer Selbstbestimmung und Selbstheilungsfähigkeit gefördert. Maßnahmen gegen den erklärten Willen der Patientin oder des Patienten treffen wir nur dann, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind und entsprechende Rechtsgrundlagen bestehen.

Um die gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen unserer Patientinnen und Patienten zu wahren, arbeiten wir eng mit Angehörigen, Bezugspersonen und anderen Institutionen zusammen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt durch fachliche Kompetenz, persönliches Engagement und ihre/seine Leistungen zum Erfolg unserer Einrichtung bei. Dabei beachten wir wirtschaftliche und ökologische Grundsätze.

Unsere Arbeit ist geprägt durch eigenverantwortliches, wirtschaftliches Handeln und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.

Wir erbringen Leistungen in hoher Qualität mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten.

Wir tragen zu einer Atmosphäre der Offenheit und des Vertrauens bei, dessen Grundlage gegenseitige Wertschätzung, Kooperation und die Bereitschaft zu Konfliktlösungen bildet.

Wir streben einen offenen und transparenten Informationsfluss an. Gleichstellung und Chancengleichheit integrieren wir in alle Aufgaben und Entscheidungsprozesse.

Unser Platz in Gesellschaft und Umwelt

Wir fördern eine positive Einstellung zu psychisch kranken Menschen, zu Menschen mit Behinderungen und zur Arbeit unseres Krankenhauses/unsere Einrichtungen, indem wir uns in der Öffentlichkeit darstellen und gezielt über unsere Arbeit informieren.

Wir übernehmen soziale Verantwortung in der Region, indem wir Arbeits- und Ausbildungsplätze anbieten.

Wir tragen dazu bei, die Umwelt zu schützen, die Ressourcen zu schonen und somit die Grundlage für unsere Lebensqualität zu verbessern.

Strategie und Führung

Führung ist eine Aufgabe von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf verschiedenen Ebenen. Wir wollen einen kooperativen Führungsstil in allen Bereichen unseres Hauses verwirklichen.

Unsere Führungskräfte sind bestrebt, klare Ziele zu definieren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Dabei wird eine zielorientierte Kommunikation, die zu mehr Transparenz führt, gefördert.

Die Selbständigkeit, die Eigeninitiative und das eigenverantwortliche Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch die Leitungsverantwortlichen unterstützt.

Unser Umgang mit Konflikten ist konstruktiv und entwicklungsorientiert.

D-2 Qualitätsziele

Das Qualitätsmanagement ist ein etablierter Bestandteil der Geschäftsführung und versteht sich als Führungs- und Steuerungsinstrument in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg, mit dem Ziel eine definierte Qualität zu gewährleisten. Qualität ist individuell und eindeutig in unserer Organisation festgelegt. Die Ziele des Qualitätsmanagements beinhalten u.a. folgende Themen:

- Aufbau und Weiterentwicklung der hausinternen Qualitätsmanagementsysteme
- Qualitätssicherung
- Personalmanagement
- Fort- und Weiterbildungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Lernende Organisation

Die strategischen Ziele setzen einen langfristigen und nachhaltigen Orientierungsrahmen und gewährleisten somit die Umsetzung und Überprüfung des Qualitätsmanagements. Die operativen Ziele definieren die Aufgaben für einen kurzen Arbeitszeitraum. Sie werden jährlich an den strategischen Zielen ausgerichtet und neu formuliert. Die lang- und kurzfristigen Ziele dienen als Arbeitsgrundlage für die Qualitätsmanagement-Abteilung und die berufsgruppenübergreifend zusammengesetzte Qualitätskommission. Untereinander weisen die Ziele bewusst Redundanzen auf, um die Komplexität des hausinternen Qualitätsmanagements abzubilden und sicherzustellen. Die Faktoren Kosten, Zeit und Qualität stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander, um deren Ressourcen stets gleichwertig in Beziehung zu setzen. Dadurch wird die nötige Flexibilität des Qualitätsmanagements gewährleistet, um auf interne und externe Einflüsse frühzeitig agieren zu können.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das hausinterne Qualitätsmanagement basiert auf drei Säulen, berücksichtigt kontinuierlich den PDCA-Zyklus und bedient sich der Qualitätsmanagementsysteme nach der DIN EN ISO 9001:2008 und dem EFQM Modell. Die dritte Säule beinhaltet das KTQ Verfahren, um eine Zertifizierung des PK Lüneburg anzustreben. Durch diese Grundlagen wird die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in der Aufbau- und Ablauforganisation festgelegt. Eine weitere Grundlage stellt die Ausrichtung zu einem Aufbau der lernenden Organisation dar, indem wertschätzende Kommunikation, Kooperation, Partizipation und Transparenz gelebt werden. QM-Handbuch beschreibt Aufgaben des hausinternen Qualitätsmanagements.

Die krankenhausinternen Qualitätsmanagementstrukturen sind an zentralen Schnittstellen mit der Gesamtorganisation verbunden. Zum einen durch die Qualitätsmanagementkoordinatorin, die in der Stabstelle der Betriebsleitung zugeordnet ist. Zu ihren Aufgaben gehören u. a.:

- Planung, Aufbau und eine nachhaltige Umsetzung des hausinternen Qualitätsmanagements
- Beratung und Koordinierung von Projekten, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkeln
- Qualitätsberichtserstattung
- Organisation von Fortbildungen qualitätsrelevanter Themen
- Information an Mitarbeiter zu QM Aktivitäten
- Planung, Steuerung und Umsetzung der KTQ Zertifizierung

Zum anderen ist das zentrale Gremium in diesem Zusammenhang die Qualitätskommission. Sie arbeitet u.a. auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Dieses Gremium besteht aus je drei Vertretern des ärztlich-therapeutischen, pflegerischen und Verwaltungsbereichs sowie dem Betriebsrat und der Qualitätsmanagementkoordinatorin. Ihre Mitglieder werden von der Geschäftsführung benannt. Im Berichtsjahr 2010 wurden u.a. folgende Themen in den wöchentlich stattfindenden Sitzungen erarbeitet:

1. Aufgabenbeschreibungen

Grundsatzüberlegung:

- Die Aufgabenbeschreibungen und die Organigramme ergänzen sich gegenseitig (Aufbau- und Ablauforganisation) und beschreiben die Qualitätsdimension (Erreichungs- und Durchdringungsgrad) in der PKL.
- Es werden keine Stellen- und Arbeitsplatzbeschreibungen entwickelt.

Ziele der Aufgabenbeschreibung:

- Die Aufgabenbeschreibungen geben Orientierung, Rollenklarheit und Rechtssicherheit für alle Beschäftigten in der PKL.
- Die Aufgabenbeschreibungen fördern das Verstehen und die Kenntnis von Aufgaben anderer Berufsgruppen und leitenden Mitarbeitern in der PKL.
- Die Aufgabenbeschreibungen stellen sicher, dass alle organisationsrelevanten Aufgaben in der PKL fachlich wahrgenommen und ausgeführt werden (auch unter Berücksichtigung des Risikomanagements).

2. Die Bearbeitung von unterschiedlichen Themen zur Qualitätssicherung:

- Sturz,
- Dekubitus,
- Besondere Vorkommnisse,
- PART,
- Freiheitsentziehende Maßnahmen,
- Gewalt und
- Suizid sowie das Vorschlag und Beschwerdewesen

Quartalsweise finden zwischen der Qualitätskommission und der Geschäftsführung strukturierte Sitzungen statt, um den aktuellen Stand der Qualitätsentwicklung zu bewerten und ggf. neu zu gestalten.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Berichtsjahr 2010 stand die Etablierung des Projektmanagements im Vordergrund. Anhand des entwickelten Projektleitfadens wurden Ende 2010 zwei Projekte gestartet und bestehende Projekte wurden weitergeführt (siehe Tabelle unten). Die Inhalte des Leitfadens basieren auf der Grundlage einer detaillierten Projektbeschreibung und haben einen Bezug zu den KTQ Anforderungen. Die Projektleiter verfassen in definierten Zeitabständen Zwischenergebnisse und leiten diese an die Qualitätskommission bzw. an die Geschäftsführung weiter. Neue Projekte und Ergebnisse werden durch die Qualitätsmanagementkoordinatorin in bereichs- und berufsgruppenübergreifenden Sitzungen regelmäßig berichtet.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Die Übersicht aktueller Projekte, Qualitätszirkel (QZ) und Arbeitsgruppen (AG) in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg.

Projekte, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel	Ziele	Ergebnisse
<p>Projekt: Krankenhausinformationssystem Start: 01/2008</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgestaltung eines Pauschalisiertes Entgeltsystem in der Psychiatrie • Kosteneinsparung für: Papier, Kopieren, Arbeitszeiten und –abläufe • Einheitliches Layout (Coporate Identity) sicherstellen. • Die Implementierung von Hauptprozessen, den Aufbau und Nutzen einer Informationstechnologie und -weitergabe sowie der Umgang mit Patientendaten unterstützt die KTQ Zertifizierung. • Zugriff auf definierte patientenbezogene Daten erfolgt während der Behandlung des Patienten und ermöglicht dem multiprofessionellen Behandlungsteam einen gleichzeitigen Zugriff auf alle vorhandenen Daten. 	<p>Das Abrechnungssystem wurde in der Patientenverwaltung umgestellt.</p> <p>Folgende Funktionen sind seit dem 1.7.2009 freigeschaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzaufnahmen, Verlegungen, interne Verlegungen, Belastungserprobung, Entlassung, Betten- und Zimmer zuordnen, Etiketten drucken und Leistungsanforderungen • Arztbriefschreibung, Diagnosen und Leistungen erfassen, medizinische Begründungen
<p>Projekt: Umgang mit Gewalt Start: 01/2008</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenznetz zur Beratung für alle Mitarbeiter • Einarbeitung von Standards im Vorfeld, während und nach Gewaltereignissen • Begleitung von präventiven Maßnahmen gegen Gewalt • Anregung von Fortbildungen 	
<p>Projekt: Risikomanagement und CIRS Start: 05/2011</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Risikobewusstsein erzeugen • Risiken frühzeitig erkennen, bewerten und an die relevanten Entscheidungsträger im Haus kommunizieren • Risiken durch geeignete Maßnahmen bewältigen • Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung • Steigerung der Patientensicherheit • Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter für Inhalte und Ziele des Risikomanagements 	

Projekte, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel	Ziele	Ergebnisse
Projekt: Zentralisierung der Bezügerechner Start: 02/2010 bis 10/2010	Zum 1.11.2010 soll die Erstellung der Gehaltsbrechungen der einzelnen Holding-Gesellschaften, sowie mehrere externer Gesellschaften, zentral unter dem Dach der PKL durchgeführt werden.	Technische Voraussetzungen sind durchgeführt und abgeschlossen.
Arbeitsgruppe: Aromatherapie Start: 02/2010	Die Mitglieder sind Ansprechpartner zum Thema Aromatherapie für die jeweiligen Stations- und Klinikbereiche. Fachlicher Austausch zum „State of the Art“. Durchführung von Fortbildungen zum Thema im Zuge der Innerbetrieblichen Fortbildung. Aktualisierung der Stationsordner zum Thema Aromatherapie.	
Qualitätszirkel: Vorschlag- und Beschwerdemanagement Start: 12/06	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Einführung eines systematischen Beschwerdemanagements für interne und externe Kunden zur Implementierung von Prozessen, Strukturen und Ergebnissen des Qualitätsmanagements. • Beschwerdemanagement ist ein langfristig wirksames Verfahren um Transparenz, Partizipation und Gesundheitsförderung zu unterstützen und nachhaltig einzuführen. • praxisorientierte Umsetzung des Leitbildes in allen Arbeitsbereichen • Das Beschwerdemanagement und das Vorschlagswesen dienen als Basis für den Aufbau eines organisationsübergreifenden Konfliktmanagement. 	Das Vorschlag und Beschwerdewesen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in der PKL eingeführt. Alle zwei Wochen trifft sich die Vorschlag und Beschwerdekommision, um die Anliegen der Mitarbeiter zu bearbeiten.
Qualitätszirkel: Innerbetriebliche Fortbildung (IBF)	<ul style="list-style-type: none"> • Die einzelnen Veranstaltungen werden von den Mitgliedern des Qualitätszirkels in der Vorbereitung und Durchführung betreut. • Der Qualitätszirkel nimmt Anregungen von den Mitarbeitern des Hauses entgegen. • Neben Vortrags- und Seminarveranstaltungen finden auch Abendveranstaltungen unter Beteiligung der Öffentlichkeit statt, z.B. halbjährlich „TRIALOGE“ oder auch Filmabende. 	Der multiprofessionell zusammengesetzte Qualitätszirkel erstellt halbjährlich ein Programm zur innerbetrieblichen Fortbildung, das mit einer Auflage von über 500 Exemplaren im Haus und bei kooperierenden Einrichtungen in Umlauf gebracht wird.
Qualitätszirkel: PART® (Professional Assault Response Training)	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung aller Mitarbeiter, die über Patientenkontakte verfügen • Es finden regelmäßig dreitägige Basiskurse und regelmäßigen eintägige Auffrischkurse statt. • fachliche Unterstützung der Arbeitsbereiche nach schwierigen, aggressiven Situationen mit Patienten 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerbeurteilungen aus den Kursen • Regelmäßige Rückmeldung im QZ Gewalt

Projekte, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel	Ziele	Ergebnisse
Qualitätszirkel: DBT (Dialektisch Behaviorale Therapie)	<ul style="list-style-type: none"> • kollegialer Austausch von den am DBT beteiligten KollegInnen • Vernetzung der Arbeit • Intervention, Fallbesprechung und Verbesserung der Organisation • Wissensmultiplikation • Verbesserung der Implementierung der DBT Therapie, • Entwicklung von Zukunftsvisionen 	<p>Ergebnisprotokolle werden an einen definierten Verteiler geschickt.</p>
Qualitätszirkel: Gedenkstätte	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Gedenkstätte „Opfer der NS-Psychiatrie“ Lüneburg durch Pflege der Dauerausstellung, • Organisation von Veranstaltungen (Tagungen, Ausstellungen, Vorträge etc.), Öffentlichkeitsarbeit (Erstellung und Verteilung der Flyer, Pressearbeit, Homepage etc.), • Betreuung der Öffnungszeiten etc 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Protokollerstellung über einzelne Sitzungen, Konzepterstellung, Förderanträge • sechs bis acht Treffen im Jahr, ggfs. anlassbezogen weitere Sitzungen
Qualitätszirkel: Literatur QZ Pflege Start: 2009	<ul style="list-style-type: none"> • neue Literatur/Medien für die Pflege bewerten und in Stationsleitungsunden vorstellen • Informationsmaterial für Patienten (Broschüren/Bücher/sonstige Medien) bewerten und empfehlen 	

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Bewertung des hausinternen Qualitätsmanagements erfolgt über strukturierte Verfahren:

Managementreview

Das Managementreview bildet den aktuellen Stand und die Bewertung der wichtigsten Aufgaben des Qualitätsmanagements, u.a. im Rahmen des KTQ Verfahrens, ab. Das Review ist eine Arbeitsunterlage für die Betriebsführung, die Mitglieder der Qualitätskommission und leitende Mitarbeiter der Fachbereiche. Es wird von der Qualitätsmanagementkoordinatorin alle drei Monate erstellt, überarbeitet und angepasst.

Ziele:

- Informationsaustausch und die Beurteilung des Ist-Standes sowie die Klärung des weiteren Vorgehens
- Bewertung und Feststellung der Wirksamkeit des vereinbarten Vorgehens (Ergebnisse - PDCA Zyklus)